

## Eine Sammlung alter italienischer Drucke auf der Ratsschulbibliothek in Zwickau.<sup>1</sup>

Die Ratsschulbibliothek in Zwickau enthält zwei Sammelbände, bezeichnet V, IV, 52 und V, IV, 34, mit 38 alten, teilweise seltenen italienischen Drucken in 4<sup>o</sup>. Eine große Anzahl davon sind Zweiblatt-, Vierblatt- und Achtblatt-Drucke, in der Regel ohne Angabe des Druckortes und des Druckers, doch wohl zum großen Teil um 1500 herum in Florenz hergestellt. Eine kurze Beschreibung mit gelegentlichen bibliographischen Nachweisen dürfte sich daher verlohnen.

Beide Bände sind in Pergament gebunden und beschnitten. Auf dem Rücken des ersten liest man ITALI | CA VA | RIA. Er enthält:

### I.

RELATIONE | DI TUTTO | IL SUCCESSO | di Famagosta:  
| Doue s' intende minutissimamente tutte le Scaramuccie, Batte |  
rie, Mine & Affalti dati ad effa Fortezza. | *Et ancora i nomi de i*  
*Capitani, & numero delle Genti morte, cofi de | Christiani, come de*  
*Turchi;* | Et medesimamente di quelli, che sono restati prigioni.  
Danach ein Buchdruckerwappen mit der Inschrift links und rechts  
A POCO

Darunter IN VENETIA, | Appreffo Giorgio Angelieri. |  
M.D.LXXII. | Con licentia de' Signori Superiori. Die Rückseite ist  
leer. Es folgt dann eine zweite Überschrift: RELATIONE FATTA  
PER IL SIG. CONTE | Nestor Martinengo di tutto il successo di  
Famagosta | Al Serenifs. Principe di Venetia.

Die Blätter sind numeriert: A 2—4 (1 ist Titelblatt), B 5—8.  
Der Text endet auf S. 7 v. S. 8 r. ist eine Liste der getöteten und  
zu Sklaven gemachten christlichen *Capitani*; 8 v. die der *Ingegneri*  
und getöteten türkischen *Capitani*. Darunter IL FINE. Famagusta  
fiel den Türken am 9. August 1571 in die Hände. Dieselbe Aus-

<sup>1</sup> Herr Verlagsbuchhändler Haupt in Halle hatte die große Liebenswürdigkeit, mich auf diese Sammlung aufmerksam zu machen. Ich spreche ihm dafür auch an dieser Stelle meinen besten Dank aus, ebenso wie den Herrn Prof. Dr. Stölzner und Prof. Lic. Dr. Clemen von der Ratsschulbibliothek in Zwickau, durch deren freundliche Vermittlung mir die Benutzung der Sammlung ermöglicht wurde.

gabe erwähnt Cicogna, *Saggio di Bibliografia Veneziana* (Venezia, 1847) S. 121 N. 848.

## II.

LA FAUSTA, | ET FELICE ELECTIONE | IN RE DI POLONIA, | Del Seren.<sup>mo</sup> & valorosiss.<sup>mo</sup> HENRICO DI VALOIS, | Duca d' Angiò, fratello di CARLO IX. | Christianiss. Rè di Francia. | *Con l' offerte di S. M.<sup>ta</sup> & degli altri Principi suoi Com- | petitori, & Nomi de gli elettori.* | Con vn discorso nel quale si contengono l' origine, sito, | qualità, ricchezze, costumi, modo de gouerno, e forze | de Poloni; le imprese fatte da ,gli Re Iagelloni. | *Composto dal molto Magnif.<sup>co</sup> & Eccellentiss.<sup>mo</sup> S. EMILIO MARIA MANOLESSO, Dottor | di Leggi, Arti, & sacra Theologia.* | Con priuilegio della Sereniss.<sup>ma</sup> e Potentiss.<sup>ma</sup> Rep. Venitiana per 20. anni. Darunter ein Buchdruckerwappen mit der Inschrift HIS SUF ULTA und dann IN VENETIA Per Pietro DeLuchino. 1573. Die Rückseite ist leer. Auf Seite A 2 beginnt nach einer hübschen Kopfleiste die Widmung: AL MOLTO ILLUSTRE | ET REVER.<sup>do</sup> S. FER- RANTE BELTRAME | *Prior di S. Martino in Aluernia.* | *S. mio offeruandiss.<sup>mo</sup>* Danach eine kleine Vignette und der Widmungs- brief, welcher auf der Rückseite noch 8 Zeilen einnimmt. Darunter *Di Venetia alli 4. Giugno. 1573 | Di V. S. molto illustr. | Affettionalissimo seruitore | Emilio Maria Manoleffo D.* und eine Leiste. Es sind 12 Blätter mit der Bezeichnung A A 2, B B 2, C C 2. Der Text ist kursiv gedruckt. Auf Blatt 16 v. stehen noch 16 Zeilen (Schluß: *nell' altro mondo la Gloria Celeste.*) und IL FINE. Der Bericht ist also unmittelbar nach der Wahl Heinrichs von Valois zum König von Polen verfaßt und gedruckt. Ein Besitzer des Druckes schrieb darauf de Magistro Wenzelao Francisco (17. Jhd.).

## III.

Opera del præclarissimo | poeta miser Pamphi- | lo sasso Mode- | nese. | Sonetti .CCCCVII. | Capituli .XXXVIII. | Egloge .V. Die Rückseite ist leer, und auf Blatt 2 r. beginnt die Widmung: Alla illustrissima: & excellentissima Helifabetta da Gonzaga Du- | chessa de Urbino. Pamphilo Sasso. S. Dies Blatt ist bezeichnet a z und die Widmung endet auf dessen Rückseite (... como diuotissimo seruo me dedico e dono). Auf der dritten Seite beginnen die Sonette mit f E ql che segue la uirtude e degno, immer 6 auf einer Seite in zwei Spalten. Vier Blätter bilden immer ein Heft, und die Bezeichnung ist (vom zweiten Hefte an) b, b ii; c, c ii usw. Die Sonette sind von dem zweiten an — das erste trägt keine Bezeichnung — mit Sonetto .II. usw. bezeichnet. Auf Blatt k be- ginnen die Capitoli: ¶ Incomicia gli Capituli del pclarissimo | poeta miser Pamphilo sasso modenese. | g Ionta era gia uicin al duro passo. Das letzte endet s. iir. Sp. 2. Auf s. iiv. beginnt Egloga. I. | ¶ Sylvio: & Menalio interlocutori. | Dimmi Menalio mio doue ti

porta. Das letzte Heft hat 6 Blätter (t, tii, tiii), und die fünfte Ekloge endet auf dem sechsten Blatt r. Sp. 2. Darunter ¶ Finis. | ¶ Opera: & Impensa Bernardini Ver- | cellēse Impressum est hoc opusculum | Venetiis sub auspiciatissimo Leonardi | Lauredani scepro Venetorum Duce | Anno .M.CCCCXCI. Die .XX. Feb. Auf der Rückseite Sp. 1: ¶ Jacobus Philippus de pellibus nigris | Troianus artium: & medicinae doctor | Philosophiā moralem Patauino gym | nasio publice degens. De Pāphili mor- | te dolens ex tēpore fragmentū edidit, und das Sonett Quella che con sua falce il mōdo aterra. Tiraboschi, *Biblioteca Modenese* V S. 30—33 | (Modena 1784) kennt diese Ausgabe nicht, welche ein Nachdruck der von Brunet V, 176 nach Libri (Cat. rés.) S. 100 N. 489 erwähnten Ausgabe desselben Druckers von 1500 sein wird, wo aber CCCVII aus Libri hinübergemommener Druckfehler für CCCCVII sein muß. Tiraboschi kennt einen Nachdruck von 1504, Haym (1771) S. 236 noch von 1501, 1502, 1505. Die Ausgabe von 1511 erwähnt V. Rossi, *Il Quattrocento* S. 437 Anm. zu p. 395 und G. Rossi, *Giornale Storico della Letteratura Italiana* Vol. XXX S. 34 Anm. Weitere Ausgaben siehe hier unter IV. Über Pellenegra vgl. Zannoni im *Giornale Storico della Letteratura Italiana* Vol. XVI S. 284—316 und auch G. Rossi, ebenda Vol. XXX S. 16 Anm.

#### IV.

Capitulo del tempō composto per el Pre | clarissimo Poeta misser Pamphilo Saxo.

Es beginnt mit über drei Zeilen reichender Majuskel:

NON e / signori piu richo et nobil pggio

Ein Zweiblattdruck ohne Jahr auf dickem Papier. Auf Bl. 2 v. Finis. | Imp̃ssum Bononiae p Vergilio de Lamiore. Römische Schrift, keine Signatur, gelegentliche Verwendung von Teilstrichen. Bl. 1 r. enthält außer der Überschrift 9 Terzinen, Bl. 1 v. und 2 r. je 10 Terzinen, Bl. 2 v. 9 Terzinen und den Schlufsvers. Jede Terzine beginnt mit einer Majuskel, die letzte enthält zwei:

Ritorna el tempo lora el mese et lanno  
ma nō ritorna la uita col tempo  
Signor quel detto mi da greue affanno  
non fi puo raquistare mai il perfo tempo.

Es ist das Capitulo XIII. des unter III beschriebenen Bandes mit vielen Varianten, die vielleicht daher rühren, daß es auf den von Tiraboschi S. 31, Haym S. 235<sub>8</sub>, Hain N. 12289, Brunet V, 176 erwähnten Druck der Sonetti usw. von Brescia, Misinta 1500 zurückgeht. Tiraboschi erwähnt auch eine Ausgabe *Mailand Scinzenzeler* 1502 und eine *Venezia, Gabriel Fontaneto de Monferrato* 1519, die aber identisch sein muß mit der bei Libri (Cat. rés.) S. 201 *Venetiis, Guil. de Fontanet*, 1519, die auch bei Haym

und Brunet (hier „*per Guillelmum de Fontaneto, de Monferrato*“). Hain N. 12288 verzeichnet auch noch eine Ausgabe ohne Ort und Jahr, vielleicht Brescia. Unser Einzeldruck ist unbekannt und stammt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Den Drucker findet man weder in dem Register zu Ludwig Hain's Repertorium Bibliographicum von Burger<sup>1</sup>, noch in Proctor.<sup>2</sup> Er wird also im 15. Jahrhundert noch nicht gedruckt haben.

# V.

El Contrafsto de Lacqua 7 del Uino. | Con certe altre canzon bellissime. Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben ein Holzschnitt in Florentiner Art 11,3 cm breit, 11,1 cm hoch, eine gedeckte Tafel, an der ein König und eine Königin und zwei andere Personen sitzen. Erstere beide disputieren, die anderen beiden hören zu. Es ist ein Vierblattdruck ohne Druckort (wohl Florenz) und Drucker auf dickem Papier, Signatur A und Aii, der Text in römischen Buchstaben.

1. Der Kontrast besteht aus 23 Oktaven. Bl. 1r. enthält noch zwei Oktaven in zwei Spalten, Bl. 1v. und 2r. enthalten je 10 Oktaven in zwei Spalten, auf 2v. steht noch eine Oktave.

Anfang: **A**L nome fia di dio che tutto uede  
E del suo unigenito figliolo

Ende: Che ui conceda longa e bona uita  
E donai paradiso alla partita.

**C** Finito e il contrafsto de lacqua  
& del uino.

2. **C** Canzon Damore. 10 Oktaven, 3 auf Sp. 1, 5 auf Sp. 2, 2 auf Bl. 3r. Sp. 1.

Anfang: **A**Mor p rimenarmi a nouo focho  
Messfemi innanti li occhii di costei

Ende: Che qua si spingi fama o la memoria  
Et pocha nebia rompe nostra gloria

**C** FINIS.

3. ohne Überschrift:

**V**Atene uia malenconia  
Chel mondo e di chi el gode  
Altro qua non se rifcode  
Tutto el resto e una pacia

<sup>1</sup> Die Drucker des XV. Jahrhunderts mit chronologischer Aufführung ihrer Werke zusammengestellt, Achtes Beiheft zum Centralblatt für Bibliothekswesen (Leipzig 1891).

<sup>2</sup> An index to the early printed books in the British Museum: from the invention of printing to the year MD. with notes of those in the Bodleian Library. Second section. Italy (London 1898).

Ende Bl. 3 v. Sp. 2

e cantar la Tangherlina  
e spassar la fantasia

Danach die Ripresa ganz wiederholt und ¶ FINIS.

Es ist eine Barzelletta, die aus der vierzeiligen Ripresa und 16 achtzeiligen Strophen besteht. Am Ende jeder Strophe ist der erste Vers der Ripresa mit dem Zeichen ¶ eingerückt wiederholt.

4. Bl. 4 r. Sp. 1 ohne Überschrift:

○ Rfu cofi ua el mondo  
Ognun ueda la poua (so!)  
Amore in me rinoua  
¶ Magior guerra

Ende Sp. 2

Poi che non po aiutarme  
¶ Nullo al tondo

danach die erste Strophe ganz wiederholt und ¶ FINIS.

Ein Serventese (Motto confetto), bestehend aus 14 Strophen. Der Viersilber ist immer mit dem Zeichen ¶ eingerückt. Die Rückseite des vierten Blattes ist leer.

Dieser Druck scheint derselbe zu sein wie der von Varnhagen, *La Storia dela Biancha e la Bruna* (Erlangen, 1894) S. 12 N. 16 auf der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München nachgewiesene. Der von Colomb de Batines<sup>1</sup> S. 80, VIII und von Brunet II Sp. 249 angeführte Druck *Bressa per Damianū et Jacobū Philippū* (Anfang 16. Jhd.) ist inhaltlich sicher gleich dem unsrigen. Dagegen hat die ebendort angeführte *Historia de la disputatione del Vino: et de Lacqua*, von der Milchsack und D'Ancona S. 136—137 einen weiteren Druck in Wolfenbüttel nachweisen,<sup>2</sup> mit dem Stücke 1 unseres Druckes nichts zu tun, und eine dritte Bearbeitung des Stoffes bietet die *Desputatio aque et vini*, welche Rajna herausgegeben hat (Florenz, 1897; vgl. Literaturblatt für germ. und roman. Philologie 1898, Sp. 92). Vgl. auch D'Ancona, *Origini del teatro italiano*<sup>2</sup> (Turin, 1891) Bd. I S. 560, besonders Anm. 2. Zu der Barzelletta unter 3 vgl. weiter unten XVIII, 1; zu dem Serventese unter 4 ebendort 2 und VII, 3 d.

## VI.

¶ La conditione: & costume de le donne intitolato el Sonaglio: Ein Vierblattdruck auf dickem Papier, ohne Signatur,

<sup>1</sup> *Bibliografia delle antiche Rappresentazioni italiane sacre e profane stampate nei secoli XV e XVI*, Firenze 1852.

<sup>2</sup> *Due farse del secolo XVI riprodotte sulle antiche stampe. Con la Descrizione ragionata del volume Miscellaneo della Biblioteca di Wolfenbüttel contenente Poemetti popolari italiani*. Bologna 1882 (Dispensa CLXXXVII der Scelta di curiosità letterarie inedite o rare).

römische Buchstaben. Es sind 80 Oktaven in 2 Spalten. Bl. 1 r. Sp. 1 hat 5 Oktaven, die ersten drei Verse der ersten Oktave bilden 6 Zeilen, um links neben sich einer weissen Schelle auf schwarzem Grunde Platz zu lassen. Sp. 2 hat 5 Oktaven und 2 Zeilen; von Bl. 1 v. Sp. 1 an enthält jede Spalte 6 Verse, 4 Oktaven und 2 Verse bis auf Bl. 4 Sp. 2, die nur 6 Verse und 4 Oktaven hat, dafür aber noch die Unterschrift:

¶ Stampata in Bologna per Iustinião  
da Rubiera nel Anno M.D.XII.

Anfang: ¶ Viua sōtana la | onde procede  
ogni uirtu ogni fiē | tia engegno

Ende: pensa el bifogno tuo come prudente  
che chi tosto erra abelasio fi pente.

Zu diesem Gedichte des Bernardo Giambullari vgl. Varnhagen, *Über eine Sammlung aller italienischer Drucke der Erlanger Universitätsbibliothek* (Erlangen 1892) S. 21—25; Derselbe, *La Storia dela Bianca e la Bruna* S. 11 N. 12 samt der dort angegebenen Literatur, Picot, *La raccolta di poemetti italiani della biblioteca di Chantilly*,<sup>1</sup> S. 163 N. 48 und Copinger<sup>2</sup> P. II Vol. I S. 274 N. 2733. Unsere Ausgabe ist bisher unbekannt.

## VII.

Questi Sonetti Scrisse De Sua Mano | In Preposito De Ciafchaduno | Amatore Il Nobile Mißer | Leonardò Justi- | niano.

Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben ein Holzschnitt in venezianischer Art: Ein von einem Pfeile durchbohrter Jüngling, der sitzt, wird von einem jungen Mädchen, das auch einen Pfeil in der Brust hat, an einen Baum gebunden. Rechts zwei Sänger, der eine mit einer Mandoline, der andre mit einer Geige, darüber AMOR CHEVOI. Ein Vierblattdruck, ohne Signatur, Druckort und Drucker auf dickem Papier in römischen Buchstaben um 1500 (wohl Venedig) in zwei Spalten.

1. Bl. 1 r. Sp. 1 bis Bl. 2 v. Sp. 2 27 Strambotti Liornardo Giustinianis. Auf Bl. 1 r 2 Strambotti; von Bl. 1 v Sp. 1 an 4 Strambotti und 4 Verse in jeder Spalte; Bl. 2 v. Sp. 2 nur noch 4 Verse und 2 Strambotti.

Anfang: A Mor si uol de nouamente canti  
Tantela pena che fento al cor mio

Ende: e poi piangendo dico lasso o mene  
questo mauanza de tutto il mio bene  
Finis\*

<sup>1</sup> In der *Rassegna bibliografica della letteratura italiana* Bd. II S. 114—123 und S. 154—167 (Pisa, 1894).

<sup>2</sup> *Supplement to Hain's Repertorium Bibliographicum* London 1895—1902, 2 Teile in 3 Bänden.

¶ Chi te dilecta de seguitar amore  
per un marchetto dhauer q̄sto non stia  
che son appposito de cialchun amatore.

Der Rest der Spalte ist leer.

2. Bl. 3 r. Sp. 1

¶ Strambotti del Seraphino

Es sind vier:

- a) V Enite amanti ifieme a piāger forte
- b) Vedeti uoi quel charde nel mio core
- c) Dapo che morte hara di me uictoria
- d) Conuienmi far da uoi donna partita

darunter FINIS.

3. Bl. 3 r. Sp. 2 bis Bl. 4 v. Sp. 2

¶ Barzellette del Seraphino.

Es sind fünf:

- a) Bl. 3 r. Sp. 2 ¶ Poi che piacque a la mia forte  
Chio thaueffe a dar martire  
Sel ti piace il mio morire  
Con mia man mi daro morte

Ende: Fa de lui quel che tra noi iace  
Non ti frena el suo languire.

Vierzeilige Ripresa und fünf sechszeilige Strophen, am Ende einer jeden eingerückt ¶ Sel ti piace\* Nach der letzten Strophe die beiden letzten Verse der Ripresa ganz wiederholt.

- b) Bl. 3 v. Sp. 1 ¶ Non ti doler signora  
Se per ti uiuo e stento  
Chaffai resto contento  
Se aduien che per ti mora

Ende: Fara presto finire  
El duol che me diuora

Vierzeilige Ripresa und sechs vierzeilige Strophen, am Ende einer jeden eingerückt ¶ Non ti doler\* Nach der letzten Strophe die ganze Ripresa wiederholt und noch einmal eingerückt mit ¶ der erste Vers ganz, dann FINIS.

- c) Bl. 3 v. Sp. 2 ¶ Chi uol ben laudar unopra  
Non dia presto el suo iudicio  
Non e mai fi ascoso uitio  
Che col tempo non fi scopra

Ende Bl. 4 r. Sp. 1 (noch 2 Str.)  
Cor gentil eglie ben uano  
Che da te spera seruitio

Vierzeilige Ripresa und sieben sechszeilige Strophen, am Ende einer jeden eingerückt ¶ Non e mai\*, doch nach der letzten der ganze Vers ohne Zeichen und mit ausgerückter Majuskel und dann FINIS.

d) Bl. 4r. Sp. 1 bis Sp. 2 OR fu cofi ua el mondo  
ganz genau wie oben V, 4 auch äußerlich, nur fünf Schreibvarianten, darunter V. 2 richtig proua.

e) Bl. 4v. Sp. 1 ¶ Gliocchi el cor fan sempre guerra  
El mio corpo e gia conquiso  
Chogni regno in fe diuifo  
E de andar presto per terra

Ende Bl. 4v. Sp. 2 (noch 2 Str.):

Lafferoti e fero paradiso  
O inferno: o in paradiso

Vierzeilige Ripresa und sechs sechszeilige Strophen, am Ende einer jeden eingerückt ¶ Chogni regno\*, doch nach der letzten die beiden letzten Verse ganz ohne Zeichen mit ausgerückter Majuskel und dann FINIS.

Diese Ausgabe der Strambotte Giustinianis, in der sie, wie in einem von Libri (1847) S. 130 N. 842 erwähnten Zweiblattedrucke ohne Jahr und Ort als *Sonetti* bezeichnet werden,<sup>1</sup> ist bisher unbekannt. Die bekannten Ausgaben hat Tullio Ortolani, *Appunti su Leonardo Giustiniani, Feltre* 1896 S. 48—49 zusammengestellt. Es fehlten dort jedoch eine bei Libri (1847) S. 236 N. 1474 und danach bei Brunet erwähnte, Venedig 1556 und die von Picot a. a. O. S. 162 unter N. 45 beschriebene. Die Strambotte sind von D'Ancona im *Giornale di filologia romanza* Bd. II S. 183—193 herausgegeben und danach in der zweiten Auflage seiner *Poesia popolare italiana* (Livorno 1906). Unser Text stimmt im Wesentlichen mit dem von D'Ancona abgedruckten (ohne Ort und Jahr, Ende des 15. oder Anfang des 16. Jhd.) überein. Der Holzschnitt dieser Ausgabe, ein anderer als in der unsrigen, ist, soweit ich aus Picots Beschreibung a. a. O. ersehen kann, mit dem der von ihm beschriebenen Ausgabe identisch. Im übrigen handelt es sich hier um zwei verschiedene Drucke, von denen aber wohl sicher der eine von dem andern oder derselben Vorlage abgedruckt ist. Alle Drucke enthalten auch die vier Strambotte Serafinos. Das Serventese 3d (nicht Barzelletta, wie es bezeichnet ist) finden wir auch noch XVIII, 2 wieder. Seine metrische Form ist A B Bc, C D De usw.

### VIII.

Questa e la Hiftoria deli doi amāti Ludouico e Madona Beatrice

Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben ein Holzschnitt in florentiner Art, 11,4 cm hoch, 11,2 cm breit, welcher das Liebes-

<sup>1</sup> Zu dieser Bezeichnung vgl. Ferrari, *Sonetti e Strambotti* in der *Rivista critica della Letteratura Italiana* Bd. III Sp. 188—191 (1886).



paar auf Dreifüßen in einem Garten vor einem Hause unter Zypressen und Pinien Schach spielend darstellt. Ein Vierblattdruck auf dickem Papier ohne Signatur, Jahr, Druckort und Drucker um 1500. Der Text auch in gotischer Schrift. Es sind 61 Oktaven in zwei Spalten. Bl. 1 r. enthält je eine in der Spalte, von da an hat jede Spalte fünf, Bl. 4 r. Sp. 1 aber nur noch vier.

Anfang: **E**Terno Ioue o lucido monarcha  
che ogni cofa creasti diniente  
e poi saluasti dal diluio larcha  
non risguardando al peccar dela gēte

Ende: guadali ognun da tal doglia di telta  
dico chi puo acio poi non gustasse  
a pie del pin le fructe in tal victoria  
al vostro honor finita questa hiftoria  
FINIS.

Bl. 4 v. wird von einem Capitolo in 27 Terzinen eingenommen, 13 in Sp. 1, 12 und der Schlufsvers in Sp. 2.

Anfang: **Q**ual naucella senza remi e farte  
in tēpestoso mar inanzi a scoglio  
son io luce dil cor se tu ti parte

Ende: Pero rimuta col tuo ingegno voglia  
7 non voler in tal vita lassarmi  
se tu nō voi ch morte habi mia spoglia  
che di tal morte tu me puoi cauarmi  
FINIS.

Brunet Bd. III Sp. 223, Passano<sup>1</sup> S. 70 und Picot a. a. O. S. 116—117 N. 8 führen eine Ausgabe von *Bindoni*, (Venedig) 1524 an. Unsre Ausgabe ist unbekannt und älter. Die Geschichte von Ludwig und Beatrice ist eine Bearbeitung von Dec. VII, 7 in Versen. Der Verf. sagt es selbst in der fünften Oktave:

„mā io vo tesser con piu bella trama  
questa mia tela: p chio ho buona guida  
amor in prima: 7 amoroso laccio  
cantando vna nouella del bochaccio.“

## IX.

Hystoria de dui nobilissimi amanti Ottinel | lo e Julia.

Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben ein Holzschnitt in florentiner Art, 9,6 cm hoch, 12,1 cm breit. In einer Landschaft mit Wasser und einer Stadt und Bergen im Hintergrunde schläft links Julia, rechts eilt Otinello hinter dem Falken her, der mit dem Schleier entfliegt. Ein Vierblattdruck auf starkem Papier ohne Signatur, Jahreszahl, Drucker und Druckort aus dem Beginne des

<sup>1</sup> *I novellieri italiani in verso*, Bologna 1868.

16. Jahrhunderts. Der Text in römischer Schrift, 60 Oktaven. Bl. 1 r. enthält 2 Oktaven in zwei Spalten, Bl. 1 v. Sp. 1 bis Bl. 4 r. Sp. 2 enthalten immer 4 Oktaven und 4 Verse in der Spalte. Bl. 4 v. enthält in jeder Spalte 2 Oktaven.

Anfang: O Vero e giusto sommo redemptore  
gouernator de tutto luniuerfo  
illustra alquanto il mio misero core  
foccorrime che mai non sia fomerfo

Ende: fu facto principe a quella richiesta  
e caualier con speron doro calciato  
e uisseno gran tempo con uictoria  
al nostro honor finita è questa hystoria  
FINIS.

Vgl. Varnhagen, *Über eine Sammlung usw.* S. 46—47 und *La Storia dela Biancha e la Bruna* S. 13 N. 11 nebst der dort verzeichneten Literatur. Ferner Passano S. 71—74, Milchsack D'Ancona S. 157—158, Picot a. a. O. S. 120—121 N. 21. Unser Druck ist der von D'Ancona<sup>1</sup> seiner Ausgabe zugrunde gelegte Text. Der Abdruck hat übrigens die sprachlichen Eigentümlichkeiten verwischt, was man nach dem S. XXXIII Anm. (Neuausgabe S. 407 Anm.) Gesagten nicht erwarten sollte. Der oben beschriebene Holzschnitt ist dem von Varnhagen, *Über eine Sammlung usw.* S. 46 wiedergegebenen ähnlich, aber roher.

## X.

Questa sie la hystoria de lo inamora | mento de Florio 7 Bi-  
ancifiore.

Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben ein Holzschnitt, 10,5 cm hoch, 11,5 cm breit in florentiner Art: links ein Mädchen auf einem Turm, das einen Korb emporzieht, aus dem ein Kopf hervorschaut, rechts ein Ritter zu Pferde mit Lanze, der das Mädchen anblickt. Im Hintergrunde eine Stadt. Ein Vierblatt-  
druck ohne Jahreszahl, Druckort und Drucker, Bezeichnung A (römisch) und Aii (gotisch). Anfang des 16. Jahrhunderts. Es sind 137 Oktaven, von denen 2 in 2 Spalten und römischer Schrift auf Bl. 1 r. stehen; von Bl. 1 v. an 3 Spalten in gotischer Schrift auf der Seite, jede Spalte zu 6 1/2 Oktaven; Bl. 4 v. enthält die letzte Spalte nur noch 5 Oktaven.

Anfang: VN caualier di roma anticamente  
Prefe per moglie una gentil dözella  
Ende: Et poi di roma fu eleuato impator  
E grā tēpo visse con Biancifiore.

<sup>1</sup> *La Storia di Ottinello e Giulia*. Bologna 1867 (*Scelta di curiosità letterarie inedite o rare* Disp. 83) und danach mit Umarbeitung der Einleitung und Erweiterung des Anhangs in den *Poemetti popolari italiani*, Bologna 1889.

¶ Finito il cantare di Florio 7 | Biancifiore che fono fi-  
deli e boni ama- | tori.

Vgl. Varnhagen, *Über eine Sammlung usw.* S. 35—37 und die dort angeführte Literatur, Libri (Cat. rés.) S. 94 N. 467, Pennino *Catalogo ragionato dei libri di prima stampa usw.* Vol. I (Palermo 1875) S. 235 N. 521, Picot, a. a. O. S. 121 N. 22 (der hier beschriebene Druck ist eng mit dem unsrigen verwandt, soll aber nur 136 Oktaven enthalten), Copinger, a. a. O. P. II Vol. I S. 253 N. 2542, Crocioni, *Il cantare di Fiorio e Biancifiore secondo un ms. velletrano* (Rom 1903) und dazu Crescini, *Studj romanzi* II S. 5—25 (Rom 1904), Reichling, *Appendices ad Hainii-Copingeri repertorium bibliographicum additiones et emendationes*, fasc. 2 (München 1906) S. 41 N. 520 und S. 171 H. 7189. Unser Druck scheint bisher nicht bekannt zu sein. Crescinis kritische Ausgabe des Gedichtes<sup>1</sup> ist mir nicht zur Hand.

## XI.

Hystoria de Bradiamonte Sorella de Rinaldo de Monte albanio

Unter der Überschrift ein Holzschnitt in florentiner Art, 11,1 cm hoch, 11,5 cm breit: In einer Landschaft mit Burg und Bergen sprengt ein Mädchen zu Pferde daher; am Boden liegt ein Pferd mit einem Ritter und eine zersplitterte Lanze. Ein Vierblattdruck auf dünnem Papier ohne Jahreszahl, Druckort und Drucker, Bezeichnung a, Anfang des 16. Jahrhunderts, vielleicht aus derselben Druckerei wie X. Die Schrift der ersten Seite römisch, dann gotisch. Es sind 126 Oktaven, von denen 2 in 2 Spalten auf Bl. I r. stehen. Von Bl. I v. an 3 Spalten auf der Seite zu je 6 Oktaven bis auf die letzte Spalte auf Bl. 4 v., die nur 4 Oktaven enthält.

Anfang: PEr dar dilecto & infinito piacere  
a tutti quelli che stiano ascoltare  
ma prima uoglio fare el mio douere  
innanzi chio uolia cominciare

Ende: se nō ho satisfatto a tutti quanti  
come si richideua a questi canti  
Finito lo cantare di bradiamonte

Vgl. Varnhagen, *Über eine Sammlung usw.* S. 31—34 und die dort angeführte Literatur. Unser Druck ist wahrscheinlich mit dem vierten von Melzi-Tosi<sup>2</sup> beschriebenen identisch. Vgl. auch D'Ancona, *Saggio d'una bibliografia ragionata della poesia popolare italiana a stampa del secolo XIX* (in *Bausteine zur romanischen Philo-*

<sup>1</sup> *Il cantare di Fiorio e Biancifiore* Bd. II, Bologna 1899 (*Scelta di curiosità letterarie inedite o rare* disp. 249).

<sup>2</sup> *Bibliografia dei romanzi di cavalleria in versi e in prosa italiani*, Milano 1865 S. 97—100.

logie) Halle 1905 S. 144. Das Gedicht ist neu herausgegeben von Barini, *Cantari cavallereschi dei secoli XV e XVI*, Bologna, 1905, dessen Beschreibung der alten Drucke S. XVII—XXI aber sehr ungenügend ist. Wahrscheinlich ist unser Druck mit seinem P. N. 4 S. XVII—XVIII identisch.

## XII.

### Guiscardo 7 gismunda.

Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben ein Holzschnitt in florentiner Art, 11,3 cm hoch, 11,5 cm breit: ein Raum mit einer Tür links; im Hintergrunde sitzen Guiscardo und Gismunda auf einem Bett und werden belauscht. Im Vordergrund liegt Guiscardo am Boden hingestreckt mit drei Dienern um ihn. Der links schnürt ihm die Kehle zu; der in der Mitte kniet auf ihm, hat in der Rechten einen Dolch und reicht mit der Linken dem dritten, der rechts mit einer Schale steht, das Herz. Ein Vierblatt-druck auf starkem Papier ohne Jahreszahl, Druckort und Drucker, mit der Bezeichnung aii, um 1500. Auch der Text ist gotisch gedruckt. Es sind 80 Oktaven in 2 Spalten. Bl. 1r. enthält drei Oktaven, je  $1\frac{1}{2}$  in der Spalte, Bl. 1v. bis 4v. je 11, d. h.  $5\frac{1}{2}$  in der Spalte.

Anfang: **D**One legiadre 7 voi giouenni amäti  
che qua conduce volunta dudire  
apparechiati gliochi a dolci pianti  
che per far siete auanti del partire

Ende: lo spirito mio col suo he nelinferno  
el corpo in questa tomba li sta in bracio  
7 fu li falda 7 fimi strinfe amore  
che viua 7 morta sequi mio lignore

Finis.

Zu den vielen Bearbeitungen dieser Novelle Boccaccios (IV, 1) vgl. Varnhagen, *Literaturblatt für germanische und romanische Philologie*, Jahrgang XIII Sp. 14 und Sp. 412—415, auch *Über eine Sammlung usw.* S. 60, Passano S. 8—10; 51—52; 254 und Copinger, a. a. O. P. II Vol. I S. 290 N. 2884. Ausgaben dieses Textes bei Brunet I, 401, *Libri* (1847) S. 365 N. 2315, Passano S. 47—48, Milchsack-D'Ancona S. 145—146. Unsre Ausgabe, nach der von Passano an erster Stelle erwähnten die älteste, ist bisher unbekannt.

## XIII.

### Frotela 7 malicie deli villani.

Unter der gotischen Überschrift ein Holzschnitt, nicht florentinisch sondern venezianisch, 7,7 cm hoch, 10,1 cm breit: In einer Landschaft mit Bäumen liegt ein Mann (tot?) auf dem Rücken. Davor steht, ihm den Rücken zudrehend, ein Bauer mit ausgebreiteten Händen; rechts sitzt ein Affe, der sich Stiefel anzieht. Zweiblattrdruck auf lappigem Papier ohne Jahreszahl, Druckort und Bezeichnung, sicher

noch 15. Jahrhundert. Die ziemlich starke und groſſe Schrift der Texte ist römisch in zwei Spalten. Bl. 1 r. 17 Zeilen in der Spalte, von da an, wenn keine Spatien vorhanden, 33 und 34 Zeilen. Der Inhalt ist mannigfaltig.

1. Anfang: **D**El uilan non te fidare  
che da lui serai inganato  
credi a me chi lo prouato  
sto ricordo te uo dare

Ende: son dun panno e duna lana  
e te dan bianco per elbruno  
e pe ro non fia neffuno (so!)  
che con lor fabia a impazare

Eine Barzelletta (Frottola im Sinne des 15. Jahrhunderts) mit vierzeiliger Ripresa und neun sechszeiligen Strophen. Nach der Ripresa und nach jeder Strophe ist der erste Vers der Ripresa mit dem Zeichen ¶ eingerückt wiederholt. Am Schlusse ist die ganze Ripresa wiederholt; sie steht auf Bl. 1 v. Sp. 2, während die Barzelletta selbst auf Sp. 1 endet.

2. ¶ La sancta croce di uilani

Anfang: ¶ In nomine panis & uinis & uen  
tris consolatis Amen.  
fatene il segno dele forche in crofe  
homini groſſi(so) e ſciuma de poltroni  
amē rognose metiue igenochioni  
uilan poltroni

Ende: uilanaia porcinaia  
ande pagar la paia  
che ui uegna langonaia Amē.

FINIS.

Auſſer der lateinischen Überschrift 21 Zeilen. Endet mit Sp. 2.

3. ¶ Alphabeto deli uillani

Anfang: **A** Tutti i uilan fuſſe impicha  
b poſſiaue hauer tutti mal da bere  
c mal da diſnare e pezo da cena  
d dio uolſe chel fuoco ue ardeſſe

Ende: ¶ in nel centro de labiſſo ſie el uo  
stro perdon  
b<sup>o</sup> regnando cō foco e aqua e pu-  
za ſine ſine  
diaboli in ſecula ſeculorum.  
Amen.

Mit der Überschrift 33 Zeilen, welche Bl. 2 r. Sp. 1 einnehmen.

4. (ohne Überschrift)

Anfang: **D**onne mie ue uo di  
laltra nog che mincontro

e dormiui in dol moli  
 el molinar fi mi bafo  
 Emi negot e mi negot (so)

Ende: Fe po uifta de parti  
 con la rocha e col burat  
 e fu luffo del molin  
 el mel fe unoltro trat

Eine Frottola aus 7 vierzeiligen Strophen und einem Vers als Ripresa, der eingerückt nach jeder Strophe, mit Ausnahme der letzten, steht, nach Strophe 3—6 mit dem Zeichen ¶. Das Gedicht nimmt Bl. 2r. Sp. 2 ein.

5. ¶ Barzeletta noua

Anfang: ¶ Bona fera e son uegnu  
 a fornir quella facenda  
 se uoli che ue distenda  
 a responder fta mo a uu

Ende: tocharame pur ipie  
 se uorai pur far calcarte  
 molto pratico in questa arte  
 me uederai se proui tu  
 Bona fera e son uegnu

FINIS

Eine Barzelletta, welche Bl. 2 v. Sp. 1 einnimmt, bestehend aus vierzeiliger Ripresa und vier sechszeiligen Strophen, an deren Schluß immer der erste Vers der Ripresa eingerückt wiederholt ist

6. ¶ Resposta.

Anfang: ¶ Torna pur fradel in drie  
 per la ui chc (so!) sei uegnu  
 tu marefui mo fotu  
 ftu non fuffe quel che te

Ende: tu andara po uia doman  
 perche imie non te uedeffe  
 efta note le promeffe  
 ueder uoio infe de die

¶ Non tornar fradel indrie  
 FINIS.

Eine Barzelletta, die Bl. 2 v. Sp. 2 einnimmt, bestehend aus vierzeiliger Ripresa und vier sechszeiligen Strophen, an deren Ende jedesmal der erste Vers der Ripresa eingerückt mit dem Zeichen ¶ wiederholt ist, nach der letzten Strophe mit der abgedruckten Variante.

Zur Satire gegen die Bauern vgl. Novati im *Giornale storico della Letteratura Italiana* Bd. XV S. 399 und 400 die Anmerkungen und vor allem Merlini, *Saggio di ricerche sulla satira contro il villano* (Turin 1894) und die dort angeführte Literatur und dazu

Rossi im *Giornale storico della Letteratura Italiana* Bd. XXIV S. 432—436; auch D'Ancona, *Saggio di una bibliografia ragionata della poesia popolare italiana a stampa del secolo XIX* (in *Bausteine zur romanischen Philologie*) Halle, 1905, S. 137—138. Unser Druck ist bisher unbekannt und ebenso sind es die drei Satiren gegen die Bauern. Die Barzelletta unter N. 4 findet sich als *Frotola del molinaro* bezeichnet in dem von Picot a. a. O. S. 118 N. 14 beschriebenen Drucke als letztes Stück wieder, hat hier aber 9 Strophen und scheint ihren dialektischen Charakter eingebüßt zu haben.

#### XIV.

Historia de la Badeffa 7 del Bolognese.

Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben ein Holzschnitt in florentiner Art, 10 cm hoch, 11,1 cm breit: zur Linken ein Zimmer, in dem ein Vater vor einem Ladentisch sitzt und seinen beiden Söhnen Geld gibt; rechts der jüngere Sohn vor einem Kloster. Ein Vierblattdruck ohne Jahreszahl, Druckort, Drucker und Bezeichnung in gotischer Schrift um 1500. Es sind 86 Oktaven in 2 Spalten gedruckt, auf Bl. 1 r. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Oktaven in jeder Spalte, von da an immer 6 Oktaven bis auf Bl. 4 v. Sp. 2, die nur noch 5 enthält.

Anfang: **N**El mio principio hüelmēte inuico (so!)  
 quelle celeste mufe de pernafo  
 che me accende tanto col fuo foco  
 che io posso ricontar vn strano cafo

Ende: deciso che areti la questione  
 io seguio la historia mia diftesa  
 e quel che sequito del bolognese  
 ogni fuo fatto vi faro palefe.

FINIS.

Es sind zwei weitere Drucke dieser unglaublich obszönen Geschichte bekannt, die aber mit unserem nicht identisch sind. Den einen beschreibt Passano S. 52—53, der auch bemerkt, daß Cinthio de Fabrizj danach sein Sprichwort *Ogni scusa è buona purchè la vaglia* bearbeitete; den anderen Picot a. a. O. S. 116 N. 7. Ganz neuerdings hat Ulrich den Text nach dem von Passano beschriebenen Druck in Vollmöllers *Romanischen Forschungen* Bd. XX, S. 893—914 mit kurzer Einleitung abgedruckt.

#### XV.

Istoria De Mafetto

Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben ein Holzschnitt in florentiner Art, 11 cm hoch, 11,5 cm breit, der nicht zu dem Gedichte gehört, derselbe, den wir in XVI finden: links und rechts Häuser, im Hintergrunde Hügel mit einer Tanne davor; vorne links Männer; rechts Weiber; der erste Mann und das erste Weib scheinen zu streiten. Ein Vierblattdruck auf starkem Papier ohne

Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung in gotischer Schrift um 1500. Es sind 69 Oktaven in zwei Spalten. Bl. 1 r. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Oktaven in der Spalte, von 1 v. an 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, auf 4 v. aber nur noch 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Anfang: C Iascun ch̄ cerca dacc̄star honore  
nel fuo principio de prima iuocar̄  
chi gli po dar aiuto con fauore  
accio chel possa fuo opre vltimare

Ende: se in giouentu se perde tal victoria  
nō speri alchū dauerla q̄do e vechio  
chi a tempo el sappia adoperare  
al vōstro honore e finito el mio cātā

Zu diesem Gedichte nach Boccaccio (III, 1) vgl. Varnhagen, *Über eine Sammlung usw.* VII S. 30—31 und die dort angeführte Literatur. Unser Druck ist bisher unbekannt. Alle drei Exemplare der drei bekannten Ausgaben befinden sich somit in Deutschland.

## XVI.

Malitie de Le Donne.

Unter der Überschrift in gotischen Buchstaben der bei XV beschriebene Holzschnitt. Es ist derselbe Stock und gehört hierher. Ein Vierblattdruck ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung in römischer Schrift, Anfang des 16. Jahrhunderts. Es sind 63 Oktaven in zwei Spalten. Bl. 1 r. je eine Oktave in der Spalte, Bl. 1 v. bis 3 v. je 5, Bl. 4 r. je 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (ohne Spatien zwischen den einzelnen Oktaven). Auf Bl. 4 v. steht eine Barzelletta.

1. Anfang: O Conditor del uniuerso mondo  
da cui p̄cede ogni infinita gloria  
fa lintelecto mio tanto iocondo  
che in rima tracti una ligiadra hystoria

Ende: alaude del signore e summa gloria  
rimato lo tutta per uōstro amore  
acio chedi effa habiati gran dileto  
tristo colui che a femina e logietto

2. Anfang: G Varda bē stu sei un coion  
a uolere seguir amore  
tu non hai fenon un sol cor  
e lo uoi por in prigion

Ende: perche tutte tornan spine  
queste rose e queste fiore  
mai non escie di dolore  
ne dafanno e passion

FINIS . . .

Eine Barzelletta, bestehend aus vierzeiliger Ripresa und 7 sechszeiligen Strophen. Am Schlufs der Ripresa ist deren erster Vers wiederholt, am Schlufs von Strophe 1—6 stehen jedesmal die beiden ersten Verse.



Zu 1 vgl. Varnhagen, *Über eine Sammlung usw.* S. 19—21 und *La Storia dela Biancha e la Bruna* S. 11 N. 10 samt der dort angeführten Literatur; ferner Picot a. a. O. S. 119—120 N. 18 und Reichling a. a. O. fasc. 2 S. 84 N. 681 (hier eine Ausgabe Florenz c. 1490). Unsere Ausgabe ist mit der von Varnhagen beschriebenen auf der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München identisch.

## XVII.

Non aspetto giamai con tal difio. | Con certe altre zentilece.

Unter der gotischen Überschrift ein Holzschnitt in florentiner Art, 9,5 cm hoch, 12 cm breit, mit vier verschiedenen Randleisten: ein Haus mit einer Tür links, davor eine Dame, der ein junger Mann mit Schwert und Federhut eine Rolle überreicht (häufiges Motiv). Ein Zweiblattdruck ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung in römischer Schrift um 1500 mit 2 Capitoli, einspaltig.

1. Anfang: **N**On expecto giamai con tal desio  
feruo la liberta: ne naue il porto  
con qual il tuo ritorno ho expectato io

Ende: Et se per cafo mai tu giongi al locho  
oue faro sepulta in tetra fossa  
non mi negar almen questo fia pocho  
Requiescite in pace infelice offa.

Es sind 20 Terzinen und ein Schlufsvers, 3 auf Bl. 1 r., 13 auf Bl. 1 v., 4 auf Bl. 2 r.

2. La Resposta.

Anfang: **S**ignora mia ferma il tuo desio  
che la mia naucella e a pſso al porto  
per giunger al tuo conspecto humil e pio

Ende: Et fui per remaner quasi in quel loco  
doue me aproximaua inuer la fossa  
ma el fon del nome tuo seguiron lossa

FINIS . . .

Wieder 20 Terzinen mit gleichen Reimen und oft gleichen Reimworten ohne Schlufsvers, 8 auf Bl. 2 r., 12 auf Bl. 2 v. Der letzte Vers reimt mit dem vorletzten statt mit dem drittletzten. Dieselben Gedichte in dem Drucke, den ich unter XXI beschreibe. Vgl. die weitere Literatur dort. Unser Druck ist unbekannt; man sollte hier die Überschrift von XXI erwarten und umgekehrt dort die von hier.

## XVIII.

Barzelleta del preclarissimo | Poeta .M. Faustino da Rimene |  
cō altre opere de diuerſi auctrio (so!).

Ein Zweiblatt auf starkem Papier in römischer Schrift ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung, zweispaltig bis auf Bl. 2 v., um 1500. Der Inhalt ist folgender:

1. Bl. 1 r.—1 v. Sp. 2

Anfang: **U**Aten uia malanconia  
 c'h'l mōdo e d' chi fel gode  
 altro qui non se riscode  
 tutto el resto e una pacia

Ende: e cantar la tangherlina  
 e passar la fantasia  
 Vaten uia malanconia  
 FINIS . .

Es ist die oben V, 3 beschriebene Barzelletta, deren Verfasser wir hier kennen lernen. Nach der Ripresa und nach jeder Strophe ist der erste Vers der Ripresa eingerückt, aber ohne Zeichen, wiederholt; einige Varianten sind vorhanden.

2. Bl. 2 r. Sp. 1—2

Anfang: **O**R su cufi ua el mondo  
 ognun uede la proua  
 amor in me rinoua  
 Magior guerra

Ende: poi de non po aiutarme  
 nullo fencia te.  
 FINIS . .

Es ist das oben V, 4 und VII, 3d beschriebene Serventese Serafinos. Der vierte Vers ist immer eingerückt, ohne Zeichen; einige Varianten.

3. Bl. 2 v.

Testieti di Seraphino.

Anfang: **Q**Vel che per te sola al mondo uiue  
 e in te ha posto tutta la sua speme  
 piangendo con sospir sti uerfi scriue

Ende: Ma pur se son tue uoglie in cio contente  
 per farti lieta non mi duol tal forte  
 che ueramente amando non si sente  
 Quando per fede uien lacerba morte  
 FINIS.

Es sind 9 Terzinen mit Schlufsvers, der mit Majuskel beginnende Vers immer etwas ausgerückt.

Die Barzelletta unter 1 findet sich auch in einem von Libri (1847) S. 238 N. 1481 und danach bei Brunet II Sp. 1196 beschriebenen Drucke und in einem anderen Drucke bei Picot a. a. O. S. 160 N. 41,6. Unser Druck ist unbekannt.

XIX.

Tractato de Orpheo fiol del sole 7 de Euridice sua sposa co-  
 me moritte la ditta Nympha 7 poi parla de Orpheo che | ando

alinferno per reauerla e per la humilita che vfo Plu | tone verfo  
Orpheo per el fuo dolce 7 bel fonare.

Unter der gotischen Überschrift ein Holzschnitt in florentiner Art, 11 cm hoch, 12,2 cm breit: Orpheus geigt in der Mitte sitzend vor einem Baume, worauf man Vögel sieht; links und rechts mehrere Tiere, rechts auch noch zwei Personen. Ein Vierblattdruck auf dickem Papier ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung um 1500 mit römischem Text in zwei Spalten, 80 Oktaven, auf Bl. 1 r. 1 1/2 Oktaven, von Bl. 1 v. an 5 1/2 Oktaven in der Spalte.

Anfang: **O** Benigno clemente alto signore  
che tutto luniuerso signor reggi  
pieno de carita pieno damore  
che per compaffion delle tua greggi

Ende: si che fia questo a uoi exemplo eterno  
la donna e fol di homo il fructo el fiore  
pero lor fol fequite (so!) habian memoria  
a laude honor fornita questa historia

Vgl. Varnhagen, *La Storia dela Bianca e la Bruna* S. 12 N. 18 und die dort angegebene Literatur. Unsere Ausgabe ist unbekannt und anscheinend die älteste. Varnhagen sagt nicht, ob das von ihm erwähnte Münchener Exemplar 80 oder 96 Oktaven enthält, wahrscheinlich ist letzteres. Wolff in der *Egeria* S. 181 — 199 hat unseren Text.

## XX.

Stramboti Compofiti nouamente da | diuerfi auctori che fono  
in preposito | a ciafchuno chi e ferito Damore.

Unter der gotischen Überschrift ein Holzschnitt in florentiner Art 11,1 cm hoch, 11,4 cm breit, wohl aus derselben Werkstatt wie der in VIII: im Hintergrunde eine Stadt; vorne links eine weibliche Gestalt mit Krone, einem Schild in der Linken und einer Lanze in der Rechten, die auf einen vor ihr knieenden unbewaffneten jungen Mann einstürmt, dessen Schild und Lanzen (zwei) am Boden liegen. Oben rechts Amor mit Pfeil, Bogen und Augenbinde nach der weiblichen Gestalt schiefsend. Ein Vierblattdruck ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung um 1500 mit römischen Text in zwei Spalten.

Der Inhalt ist folgender:

1. Bl. 1 r. Sp. 1

Anfang: **P**iata chara signora  
Che fon gia quasi morto  
Morēdo moro a torto  
Che pur ben feruo ognora

Bl. 1 v. Sp. 1

Ende: Si come uo per infirmo  
Chi tropo e infiamma mora.  
¶ Pieta chara signora.  
¶ FINIS.

Barzelletta, bestehend aus vierzeiliger Ripresa und sechs vierzeiligen Strophen, nach der Ripresa und nach jeder Strophe der erste Vers der Ripresa mit dem Zeichen ¶ eingerückt wiederholt. Das Zeichen auch vor dem ersten Verse jeder Strophe.

2. Bl. 1 v. Sp. 1

Anfang: N Oo (so!) posso disligarme  
Amor da te giamai  
El cuor me stato diuifo  
Caduto del paradiso  
Disceso a tormentarme

Bl. 1 v. Sp. 2

Ende: Altro da te non bramo  
Amor per contentarme  
¶ Non posso disligarme  
¶ FINIS

Barzelletta, bestehend aus fünfzeiliger Ripresa und fünf vierzeiligen Strophen, nach jeder Strophe der erste Vers der Ripresa mit ¶ eingerückt wiederholt. Die Ripresa und Strophe 1 sind metrisch in Unordnung; erstere dürfte nur vier Verse haben.

3. Bl. 1 v. Sp. 2

Anfang: T V te lamenti a torto  
Signora del mio amore  
Perche el mio fidel amore  
(¶ te fola ama)

Bl. 2 r. Sp. 1

Ende: Perho cara signora  
Non mi star piu crudele  
Chio ti faro fidele  
¶ Euiuo e morto  
¶ FINIS.

Ein Serventese, 15 vierzeilige Strophen, der vierte Vers immer mit dem Zeichen ¶ eingerückt. In der ersten Strophe fehlt der vierte Vers und dafür eine Zeile frei; ich ergänzte ihn aus XXI, 3.

4. Bl. 2 r. Sp. 1

Anfang: H Or maledica pur chi uole  
Che per certo uoglio amarte  
Ben che uedo confumare  
La mia uita in pena e doglia

## Bl. 2 r. Sp. 2

Ende: Che de uoi son feruitore  
Fidelmente habi pietade.  
¶ FINIS.

Gedruckt als vier sechszeilige Strophen, am Anfang von Strophe 2—4 das Zeichen ¶. Das Gedicht ist metrisch verdorben; es war sicher eine Barzelletta aus vierzeiliger Ripresa und fünf vierzeiligen Strophen.

## 5. Bl. 2 r. Sp. 2 drei Strambotte

- a) O Suenturato mifer mischinello
- b) Poi che ti piace donna abādonarmi
- c) Dhe qual farebbe dōna fi crudele

Nach a und b je eine Zeile frei, nach c ¶ Finis.

## 6. Bl. 2 r Sp. 2

Anfang: F Ami quanto mal ti piace  
Piu fero costante e forte  
Ogni guerra mi fia pace  
Sol per te dolce mio amore

## Bl. 2 v. Sp. 1

Ende: E dal corpo lalma fleghi  
Con qual morte e piu ti piace  
Ogni guerra mi fia pace  
Sol per te dolce mio amore  
¶ FINIS.

Eine Barzelletta mit vierzeiliger Ripresa und vier achtzeiligen Strophen, deren beide letzte Zeilen immer gleich den beiden letzten der Ripresa sind.

## 7. Bl. 2 v. Sp. 1

Anfang: P Erso ho in tutto hormai la uita  
Chio mi sento el cor manchare  
Perho uoglio lachrymare  
La mia cerba aspra partita

## Bl. 2 v. Sp. 2

Ende: Che col crido e col lamento  
Che cessa el duol dogni ferita  
Finis.

Eine Barzelletta mit vierzeiliger Ripresa und zwei achtzeiligen Strophen. Nach der Ripresa und der ersten Strophe eingerückt ¶ *Perfo ho in tuto la uita* (das zweite Mal *tutto*). Vor Strophe 2 und 3 das Zeichen ¶.

## 8. Bl. 2 v. Sp. 2 bis Bl. 3 r. Sp. 2 13 Strambotte. Anfang:

- a) ¶ Tal hō siede adalto che nō mira  
 b) ¶ Vna uolta fui ī poder della fortūa  
 danach ¶ FINIS.  
 c) PAssō mia uita sempmai o dolia  
 d) ¶ Li sospiri & lachryme che o spāte  
 e) ¶ Se tu cōfi farai e tu serai  
 f) ¶ Ma ch̄ mi gioua le beleze ch̄ tu hai  
 g) ¶ Affai ue ho dito per lo tpo passato  
 darunter ¶ FINIS.

- h) GIoene donna di belleze piena  
 i) ¶ Sapeti donna che per ti uenire  
 k) ¶ Non fo che fare de sta uita ria  
 l) ¶ Che debo fare hormai poche sape  
 m) ¶ Lāguisco ardo mi cōfumo & moro  
 n) ¶ O quanta e dura la tua opinione  
 darunter ¶ FINIS.

## 9. Bl. 3 v. Sp. 1

Anfang: NOn si muta il mio uolere  
 Se ben cambio donna il locho  
 Non me tolto il dolce socho  
 Se me tolto il tuo uedere  
 Ende: El cor mio ti lasso & do  
 Tal qual e uogli tenere  
 ¶ Non si muta il mio uolere  
 ¶ Finis.

Eine Barzelletta mit vierzeiliger Ripresa und vier sechszeiligen Strophen. Der erste Vers der Ripresa nach jeder Strophe mit dem Zeichen ¶ eingerückt wiederholt.

## 10. Bl. 3 v. Sp. 1 bis Bl. 4 r. Sp. 1 ¶ Canzon contra le male lingue.

Anfang: L A tua lingua uenenola  
 El bel far mio pocho cura  
 Lor che fino al foco dura  
 Luce el ner sup ogni cofa  
 Ende: Pur honesto fia el piacere  
 Della sua fiamma amorosa  
 La tua lingua uenenola  
 El ben far mio poco cura.  
 Finis.

Eine Barzelletta mit vierzeiliger Ripresa und 7 sechszeiligen Strophen nach jeder die beiden ersten Verse der Ripresa eingerückt wiederholt, im zweiten immer *ben* statt *bel*.

## 11. Bl. 4 r. Sp. 1 bis Bl. 4 r. Sp. 2

¶ Canzon facta contra di color che  
promette fatiffar de zorno in zorno.

Anfang: O Gni giorno passa un giorno  
Questa gratia non uien mai  
Con el dir che ben farai  
Tu magiri el capo atorno

Ende: A chi uol fortuna male  
Gli tempesta el pan nel forno  
Ogni giorno passa un giorno  
Questa gratia non uien mai.  
¶ Finis.

Eine Barzelletta mit vierzeiliger Ripresa und fünf sechszeiligen Strophen, nach jeder Strophe die beiden ersten Verse der Ripresa eingerückt wiederholt.

## 12. Bl. 4 r. Sp. 2 bis Bl. 4 v. Sp. 2 sechs Strambotte Anfang:

- a) O Preciosa angelica figura
- b) ¶ Si uidi mai il piu polito uifo
- c) ¶ Et fe credeffi amor che mi ualeffi
- d) ¶ Benedecta fie tu speranza mia
- e) ¶ Tu sei colei che mai lalma ferita
- f) ¶ Vomi partire & non mi fo partire

darunter

¶ FINIS.

Die Hälfte von Bl. 4 v. ist unbedruckt.

Es sind zwei gleiche Drucke bekannt. Den einen beschreibt Harrisse<sup>1</sup> S. 236 N. 396, ohne weitere Angabe des Inhalts; der Titel ist genau derselbe (nur *che* statt *chi*), während der Holzschnitt ein anderer ist. Den anderen beschreibt Picot a. a. O. S. 158—159 N. 38. Beide Drucke sind von dem unsrigen verschieden. Unsre Nummer 1 findet sich auch bei Milchsack-D'Ancona S. 264—266 N. 76 und in dem von Picot a. a. O. S. 157—158 N. 37 beschriebenen Drucke als 5; unsre N. 3 ebendort als 6, und hier XXI, 3; unsre Nummer 9 bei Picot S. 118 N. 15 als 4.

## XXI.

Non expecto giamai con tal desio | Con la risposta.

Unter der gotischen Überschrift derselbe Holzschnitt wie in XX, nur nicht so scharf. Ein Zweiblattedruck auf starkem Papier ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung in römischer Schrift um 1500. Der Druck enthält mehr, als die Überschrift verheißt, nämlich:

<sup>1</sup> *Excerpta Colombiniana*, Paris 1887.

1. Anfang: **N**On expecto giamai con tal desio  
feruo la liberta ne nave porto  
cū quale ho il tuo ritorno expectato io

Ende: E se per caso mai tu giungi al loco  
oue fero sepulta in terra (so!) foffa  
non me negar almen questo sia poco  
Requiescite in pace infelice offa:

20 Terzinen und ein Schlufsvers, Bl. 1 r. je 3 Terzinen in der Spalte, Bl. 1 v. Sp. 1 14 Terzinen, Sp. 2 der Schlufsvers. Das Capitolo schon XVII, 1 mit einigen Varianten.

2. **¶** Risposta:

Anfang: **S**ignora mia ferma il tuo desio  
che la mia naucella e apresso al porto  
per zözer al tuo cōspecto humil e pio

Ende: Che quasi lalma dal corpo io separai  
e sia per remanir quasi in quel loco  
doue me proximaui inuer la foffa  
Mal fon del nome tuo seguiron lossa.

Finis \*

Anscheinend 20 Terzinen und Schlufsvers: Bl. 1 v. Sp. 2 13 Terzinen und ein Vers, Bl. 2 r. Sp. 1 zwei Verse, 6 Terzinen und noch ein Vers. Tatsächlich, wie XVII, 2 nur 20 Terzinen ohne Schlufsvers. In der siebzehnten Terzine ist nach dem ersten Verse der zweite Vers der sechzehnten Terzine irrümlich wiederholt, und von da an dann auch die Majuskel immer einen Vers zu früh gesetzt, so das dann auch der letzte Vers mit solcher erscheint. Dasselbe Versehen mufs der von Picot beschriebene Druck haben; s. unten.

3. Bl. 2 r. Sp. 1 bis Sp. 2 **¶** Frottola noua.

Anfang: **T**V te lamenti a torto  
signora del mio amore  
perche il mio fidel core  
te sola ama

Ende: Perho cara signora  
non mi star piu crudele  
chio li faro fidele  
e uiuo e morto.

FINIS.

Es ist das XX, 3 näher beschriebene Serventese.

4. Auf Bl. 2 v. das Muster einer Liebesbriefes in Prosa über beide Spalten weg, 15 ganze Zeilen und drei Worte in der sechzehnten.

**¶** Littera da mandare a una innamorata.

Anfang: **P**Erche io son stato alli di passati molto ad uoi unica  
mia Madonna a pensare



Ende: Sicche altro non scriuo per non darmi doglia e affanno:  
grata risposta | ui dimando\* ¶ Vale\*

5. in zwei Spalten ¶ Sonetti di Seraphino\*

- a) Si come scripto in fu linfernal porte
- b) Il tanto dire di si par che sia no

In der Mitte unter beiden Sonetten FINIS\*

Der Brief Tebaldeos, nach welchem unser Druck, wie schon XVII, den Titel führt, war sehr beliebt. Handschriftlich findet er sich z. B. in dem cod. 7786 der Nationalbibliothek in Paris. Vgl. Mazzatinti, *Inventario dei manoscritti italiani delle biblioteche di Francia* Vol. II S. 183f. 31<sup>a</sup>—32<sup>a</sup> (Rom, 1887). Andre Drucke bei Libri (1847) S. 250 N. 1542 (Mailand, Anfang des 16. Jhd.), Libri (Cat. rés.) S. 100 N. 489 (ca. 1520), Harrisse a. a. O. S. 238 N. 401, Varnhagen, *La Storia dela Bianca e la Bruna* S. 11 N. 13 (augenscheinlich derselbe Druck), Milchsack-D'Ancona S. 264—266 N. 76 (Florenz, 1568) und Picot a. a. O. S. 157—158 N. 37 (Venedig, 1524), letztere beiden genau beschrieben und viel mehr enthaltend. Vgl. auch G. Rossi im *Giornale Storico della Letteratura Italiana* Vol. XXX S. 11—14 Anm. 26, wo eine reiche Literatur zu Tebaldeo verzeichnet ist. Unser Druck ist unbekannt. N. 1 findet sich bei Picot und Milchsack-D'Ancona als 1; N. 2 als 2; N. 3 als 6 und hier XX, 3, merkwürdiger Weise von Picot als Terzinen bezeichnet; N. 4 bei Picot als 12, bei Milchsack-D'Ancona als 11 und bei Libri (1847); N. 5 bei Picot als 13 und 14, bei Milchsack-D'Ancona als 12 und 13. Die beiden Sonette Serafinos finden sich natürlich auch in der Ausgabe von Menghini, *Le rime di Serafino de' Ciminelli dall' Aquila*, Vol. I, Bologna, 1894 und zwar S. 149 N. CXI und S. 144 N. CVI; ebendort S. XIV, XXIII und XXIX sind drei Drucke beschrieben, die Tebaldeos Brief enthalten.

## XXII.

Strābotti noui sopra ogni p̄posito Cōposti p | lo Famossissimo poeta Seraphino da Laqla.

Unter der gotischen Überschrift ein roher Holzschnitt in florentiner Art, 11,2 cm hoch, 12 cm breit: links ein Mann, der einer Frau rechts eine Rolle gibt, rechts oben hinter der Frau Amor mit gespanntem Bogen (ohne Binde). Im Hintergrunde ein Haus. (Vgl. XVII.) Ein Vierblattdruck in römischer Schrift ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung, zweispaltig, um 1500. Auf Bl. 1r. je ein Strambott in der Spalte, Bl. 1v. bis Bl. 4r. je 4 1/2, auf Bl. 4v. je 4, im ganzen 64

1. D Erelinquerunt me amici mei
2. Circunderunt me dolores mortis
3. Sel bon pastor fra mōti el di mendicha
4. Silentium lingua mia ti prego hormai
5. Eccho la notte che fue razi ascende

6. Piangeti ochii dolenti el cor con uoi.
7. Inuan spiera montar chi non ha schale
8. Se mia uirtu nel cor fiamma nutrisse
9. Fin che uno accefo ragio a in se lardore
10. Se una bombarda dal gran foco mossa
11. Che gioua digirar mie preghi al uento
12. Prendi se fai del mio martir dilecto
13. Nissun asì propitio el suo ioue
14. Quem q̄ritis che andate uui cerchando
15. Per certo e pur el falso cofa dura
16. Veniti amanti insieme a pianger forte
17. Rafon con bon confilio mi conforta
18. El bon nochiar sempre parla de uenti
19. Tempo uerra chel tempo piangerai
20. A che tante faette hai crudo amore
21. Contento in focho sto come phenice
22. Et si le el uer che lalma ha atormentare
23. Fugiti ochii costei cha forza e uena
24. Voi che uolete ueder qualche potentia
25. Gratia piu che uirtu fa lhomo grato
26. Conuienmi far da uoi donna partita

darunter

¶ Strambotti de Seraphino.

27. O Vui che seguitate el uan cupido
28. Fuzi cor infelice ormar(so!) le rose
29. Corri fortuna falsa e difleale
30. Crudel fortuna ache non posci larme
31. Questa fortuna che ma sotto al pede
32. La rota de fortuna or scende or sale
33. Rendime prima el cor che tu mai tolto
34. Dapo che morte hara di me uictoria

35. ¶ Dialogo.

Morte; che uoi: te bramo: ecomi apreſso

36. Se contra al colpo mio farma ogni stella
37. Quando piu bramo el tuo legiadro uiso
38. Or uiuo in pianti che gia fui iocondo
39. Di quante scale ti ritroui in cima
40. Io era il giorno chi mi prele amore
41. Pigliate exempio uoi chamor seguite

42. ¶ Dialogo del Seraphino.

Amor amor: chie quel chi chiama tanto

43. ¶ Dialogo.

Doue hor uai o mio smarito core

44. ¶ Dialogo.

Credi raquifti mai mia liberta

45. ¶ Dialogo.

Ritorna ad me smarito e miser core

46. ¶ Dialogo.  
Quanto piu me faticho in feruitu
47. ¶ Dialogo.  
Cor mio non mio che mi ti tolfe amore
48. ¶ Dialogo.  
Solea chiamarmi ognior bello e dulcissi  
(mo)
49. ¶ Dialogo.  
Che fai che penli cor mio scontento
50. ¶ Dialogo.  
Alma tu non respondi alma non senti
51. Fatto ha fortuna hormai tutte fue proue
52. Et se uoi dir io ben faro col tempo
53. Vna pongente e uenenosa spina
54. Quanto a ch'il mio bel fōte aq̃ nō rende
55. Prendi quel che ti mando habil acetto
56. Ogni metallo che gran focho senti
57. Io fon dal crudo amor si consumato
58. Or triumpha crudel poi che tu mai
59. Io mi strugo quellor chio non uegno
60. Faccia chi po cogni bon tempo passa
61. Quando me uederai in scura fossa
62. Se certa sei di non foccorrer mai
63. Ingrata donna al mio seruir crudele
64. Quella se chio te dette al mio partire

FINIS.

Brunet I Sp. 371 kennt zwei andre Ausgaben. Varnhagen, *La Storia dela Bianca e la Bruna* S. 12 N. 17 weist eine Ausgabe auf der Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München nach, die mit der unsrigen identisch sein wird; die Beschreibung reicht aber nicht aus, um es zweifellos festzustellen. Picot a. a. O. S. 157 N. 36 beschreibt eine der von Brunet erwähnten Ausgaben. Der Cat. Landau ist mir nicht zugänglich. Dort I, 39 sind nach Picot weitere Ausgaben beschrieben. Zu den Strambotten vgl. Saviotti, *Rime inedite del secolo XV*, Bologna, 1892 im *Propugnatore N. S.* Vol. V, P. II S. 303—345 und Zannoni, *Strambotti inediti del secolo XV*, Roma, 1892 in den *Rendiconti della R. Accademia dei Lincei, Classe di scienze morali, storiche e filologiche* Vol. I. Über die Gesamtausgaben der Gedichte Serafinis vgl. Menghini a. a. O. in der Einleitung und vgl. auch G. Rossi im *Giornale Storico della Letteratura Italiana* Vol. XXX S. 15—16 Anm. 30.

## XXIII.

Dialogo de Amor nouamente | composto per Miser Nico | lo  
da Corregio.

Ein Zweiblattdruck auf starkem Papier ohne Jahr, Druckort und Bezeichnung, von Caligula Bazaliero gedruckt (Bologna, 1495—98, s. u.). Die Überschrift ist gotisch, der Text römisch. Der Inhalt ist folgender:

1. Anfang: Amāte **A** Qua: Aq̄: Aiuto Alfoco: Alfoco-io Ardo  
 Amore Che stai tu afar: che non extingui il Foco.  
 Ama. Non posso Amor: chio me ne acorfi tardo  
 Ende: amore Voi tu che al tutto questo foco foglia  
 aman. Non: ma che alquanto le soe fiamme sciemi  
 amore Son contento adimpire ogni tua uoglia  
 Ma sciapi chio sto mal fuor de gli stremiti.

16 Terzinen und ein Schlufsvers, 11 auf Bl. 1r., das übrige auf Bl. 1v.

Es folgen sechs Sonette:

2. AMORE Parla de la morte duno Amante  
 che morfe imbrazo alamata.  
 Anfang: **P**Er mostrarmi una uolta grato e pieno  
 Ende: Die ciascun con misura hai piacer soi.
3. ANTONio da Ferrara per dita.  
 Anfang (Bl. 2r. Z. 1): **C**He piu douea sperar che piu bel Stato  
 Ende: Vitta: Morte: Sepulchro: e Paradiso.
4. Tebaldeo in nome de Lamante.  
 Anfang: **L**Eggi e piangio non legere io che hiacio  
 Ende: De tanti affanni se ritruoua Morte.
5. Cesaro da Carpi de ditta Morte p operatiõe.  
 Anfang: **L**A grande Libia genera un Serpente  
 Ende (Bl. 2v. Z. 5): O lei fu Vipra o lui fu Scarabrone
6. Lamante Morto imbrazo de la sua | Diua dice.  
 Anfang: **F**Ra irati Cali damor: ditime Amanti  
 Ende: Graua in summo piacer Famosa Morte.
7. De Morte duno amante e de lama | ta il Sepulcro Parla.  
 Anfang: **M**Irabil Vrna son: non dopra tanto  
 Ende: Come heber Vita han Morte e Sepultura.  
 Per Caligula Bazaliero Publicate.

Denselben Druck beschreibt Copinger, a. a. O. P. II Vol. I S. 195 N. 1810, auf Cat. Manzoni's 3775 verweisend. Sonst fand ich ihn nirgends erwähnt. Zu Niccolò da Correggio vgl. Luzio-

Renier, *Giornale Storico della Letteratura Italiana* Vol. XXI S. 205—264 und Vol. XXII S. 65—119.

## XXIV.

## HYstoria Da Fugire Le Putane.

Unter der gotischen Überschrift ein Holzschnitt in florentiner Art, 11 cm hoch, 11,4 cm breit mit gleichem Rahmen wie XI, der aber von einem andern Stock stammt: in einem Zimmer, das oben zwei kleine Fenster hat, sieht man links drei Weiber mit Keulen hinter einem fliehenden Weibe rechts, das einen Teufel auf dem Rücken trägt, herlaufen. Ein Vierblattdruck auf dickem Papier mit römischem Text in zwei Spalten ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung um 1500 mit zwei Gedichten.

1. Anfang: CHi seguita putane  
non e per far mai bene  
chin cul gli mette spene  
fi stenta a grande honore

Ende: Accio che al nostro fine  
purghiamo li peccati  
e al fin con li beati  
andiamo el paradiso

FINIS

Ein Serventese aus 90 vierzeiligen Strophen, Bl. 1r. je 2 Strophen, Bl. 1v. bis 3v. je 8, Bl. 4r. je 3 in der Spalte. Der Rest von Bl. 4r. ist leer.

2. Auf Bl. 4v. über beide Spalten weg die gotische Überschrift:  
Canzone delle Uechie Inuidiofe

Anfang: Queste Vechie grince nere  
fon de schiata de cigale  
sempremai comettō male  
e pezo uorian uedere  
Queste uechie grince.

Ende: Chel le meni nel profondo  
e la giu se dien piacere

FINIS

Eine Barzelletta aus vierzeiliger Ripresa und acht achtzeiligen Strophen. Nach jeder Strophe eingerückt *Queste uechie*, nach der letzten die ganze Ripresa (mit Sprachvarianten) nicht eingerückt.

Mir ist nur noch eine andre Ausgabe dieses Druckes auf der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München bekannt, die Varnhagen, *La Storia dela Bianca e la Bruna* S. 11 N. 2 erwähnt. Sie ist mit unserem Drucke nicht identisch und enthält vielleicht das zweite Gedicht nicht, da sie ein Zweiblattdruck ist.

## XXV.

El Contraſto de Carneuale 7 dela Quareſima.

Unter der gotischen Überschrift ein Holzschnitt in florentiner Art (die Leiste etwas anders), 11,1 cm hoch, 11,9 cm breit: links klopft eine Frau, die eine Tracht mit Lebensmitteln über der Schulter hat, an eine Tür, hinter der rechts groß und dick der Karneval an einem runden hauklotartigen Tische sitzt, in der Rechten eine Art Szepter (Spieß?) in der Linken eine Flasche. Auf dem Tische Teller, Messer usw. Vorne rechts kniet eine kleine Frau an einem Bratspieß, den sie dreht. Hinter ihr steht ein kleiner Stuhl. Ein Vierblattdruck auf starkem Papier in römischer Schrift ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung, um 1500. Der Text hat 120 Oktaven, davon noch 2 auf Bl. 1r. in 2 Spalten; von Bl. 1v. bis 4r. hat jede Seite drei Spalten zu je 6 Oktaven; Bl. 4v. hat in Sp. 1 und 2 je  $3\frac{1}{2}$  Oktaven und in Sp. 3 noch 3.

Anfang: **A**L tempo che uolauano i pennati  
Tutte le cose fapeuan parlare

Ende: cō grā triumpho 7 magna victoria  
al vostro honor finita la hyſtoria.

**C** Finita e la Hyſtoria de |  
Carneuale 7 della | Quareſima.

Dieser Kontrast ist neu herausgegeben von Luigi Manzoni, *Libro di Carnevale dei secoli XV e XVI*, Bologna, 1881 (*Scelta di curiosità letterarie inedite o rare* Disp. 181). Vgl. die Bibliographie dort S. 241 ff.; ferner Libri (1847) S. 236 N. 1471; Libri (*Cat. rés.*) S. 94 N. 466; Picot, *Catalogue des livres composant la bibliothèque de feu M. le Baron James de Rothschild*, Paris, 1884—1893, Bd. I S. 656 N. 1027; Varnhagen, *Italienische Kleinigkeiten* (Halle, 1893) S. 26—28; Proctor I, 1 S. 422 N. 6388; Copinger, P. II Vol. I S. 191 N. 1761; auch Amalfi, *El Contrasto de Carnasciale et de Quaresema*, Neapel, 1890. Unser Druck könnte mit dem von Manzoni nach Rothschild beschriebenen S. 245 N. 4 identisch sein; wenn nicht, ist er bisher unbekannt.

## XXVI.

Barzelletta noua in laude di papa Julio ij. composta per frate | Matheo Maria da Rimino del sacro Ordine di Serui.

Unter der gotischen Überschrift ein kleiner Holzschnitt, 7 cm hoch, 7,1 cm breit: der Papst auf dem Thron, links und rechts je 4 Kardinäle und Bischöfe. An der Stufe des päpstlichen Stuhles stehen die Buchstaben S. P. G. PP. Ein Zweiblattedruck ohne Jahr und Bezeichnung, Anfang des 16. Jahrhunderts in gotischer Schrift in zwei Spalten.

I. Anfang: Gaude mundi gran Pastore  
de la chiefa alto Augumento

Ende: e chi lama di bon core  
Gaude mundi gran pastore.

Eine Barzelletta mit vierzeiliger Ripresa und 31 sechszeiligen Strophen; nach jeder Strophe *gaude mundi*. mit Ausnahme nach der fünften, der letzten auf Bl. 1r. Sp. 2.

2. Sonetto.

Anfang: Godi de nostra etate o summo Augusto

Ende: Attëio i gesti: el fuil: le opre: e il costume

FINIS

In Bologna p Justinião da Rubiera.

Ganz unbedeutende Reimereien. Zu dem Drucker vgl. Proctor I, 1 S. 444 N. XLI. Es scheint so, als ob D'Ancona, *La poesia popolare italiana*, Livorno, 1878 S. 72 Anm. 7 denselben Druck im Auge hat.

XXVII.

¶ Qui incomenza la lacrimosa rotta fatta per li signori: fran-  
| cexi el di dela resurectione del nostro: lignore Iesu christo: che |  
fu adi .XI. de aprile .M.CCCCC.XII. Contra li ispani sopra il fu- |  
me chiamato roncho: apresso ala cita de Rauena.

Unter der römischen Überschrift ein Holzschnitt ohne Leiste in oberitalienischer Art, 5,5 cm hoch, 7,5 cm breit, eine Schlacht zwischen Reitern, im Hintergrunde Hügel. Ein gleichzeitiger Vierblattdruck auf dickem Papier ohne Jahr, Druckort und Drucker mit der Bezeichnung ai und aii mit römischer Schrift in 2 Spalten.

Anfang: ¶ Superno padre che per il peccato  
qual fece adamo con poca prudētia

Ende: qui fattio fine e lafo per memoria  
de pasqua il giorno fu q̄sta uictoria

¶ Qui finisse la rotta fatta p li signori francexi cōtra li ispani (über beide Spalten). Darunter ein Holzschnitt ohne Leiste, ebenso groß wie der oben: von links nach der Mitte kommen Reiter und ein reiterloses Pferd, vorn unten rechts ein Geharnischter auf dem Rücken am Boden, ein anderer zu Fuß an seinem Kopfende, um ihn aufzuheben; über ihnen sieht man einen Pferdekopf und zwei Lanzen, die von rechts kommen. Ein Gedicht in 70 Oktaven, Bl. 1r. je 2, Bl. 1v. bis 4r. je 5 und Bl. 4v. je 3 in der Spalte. Der Verfasser ist franzosenfreundlich und unabhängig von der Darstellung unter XXX.

Libri (1847) S. 207 N. 1295 erwähnt einen Druck: *Rotta facla per li signori francexi contra li ispani appresso Ravenna, nel 1512*, der mit unserem gleichen Inhalts sein könnte. Vgl. hier XXX und auch D'Ancona, *La poesia popolare in Italia* (Livorno, 1878) S. 69—70 und 74.

## XXVIII.

## LAMENTO DEL RE DE FRANZA

Unter der römischen Überschrift ein Holzschnitt in florentiner Art ohne Leiste, 6,1 cm hoch und breit: der König von Frankreich in einem Kranz mit ausgebreiteten Armen, in der Rechten Blitze, in der Linken ein Szepter, zu Füßen einen wütenden Adler, in den vier Ecken windblasende Köpfe. Ein Zweiblattrdruck in römischer Schrift ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung, zweispaltig, von 1512 (Ludwig XII ist überall im Nachteil und Papst Julius II lebt noch).

Anfang: Su fu fu furie infernale.  
 Con le uostre ardente face  
 Da poiche per me la pace  
 Non si troua in tanto male.  
 Su fu fu furie infernale.

Ende: Le ben tempo hora chio dica  
 A dio patron ge mene ale  
 Su fu fu furie infernale.

FINIS.

Eine Barzelletta mit vierzeiliger Ripresa und 33 achtzeiligen Strophen, nach jeder der erste Vers der Ripresa eingerückt wiederholt. Die volle Spalte enthält 42 Zeilen und keine Spatien. Dies Lamento ist neugedruckt von Medin und Frati, *Lamenti storici dei secoli XIV, XV e XVI*, Vol. III, Bologna, 1890 (*Scelta di curiosità letterarie inedite o rare* disp. 236) S. 145—161 nach einem anderen Drucke aus Venedig, dem eine Strophe fehlt, wenn nicht die Herausgeber beim Abschreiben des Druckes eine Strophe übersprungen haben, was bei deren Sorgfalt aber kaum anzunehmen ist. Die Auslassung ist leicht erklärlich, weil die ausgelassene Strophe und die darauf folgende mit denselben Worten anfangen. Nach v. 140 S. 154 ist einzuschieben:

Mi credeua deffer fora  
 Hormai di questi guai  
 Ma li son dentro in malhora  
 Hoy me piu che fuffi mai  
 Ludouico che farai  
 Nemifi te ha meffo il morlo  
 Tua superbia fara forfo  
 Piu quieta in questo bale  
 Su fu fu furie infernale.

Unser Druck, augenscheinlich der ältere, ist unbekannt.



## XXIX.

## FROTOLLA | del Re de Franza.

Unter der im ersten Worte römischen dann gotischen Überschrift ein Holzschnitt in florentiner Art, genau derselbe, den Varnhagen, *Über eine Sammlung* usw. S. 53 wiedergegeben hat, nur ohne die Aufschrift natürlich. Ein Zweiblattedruck in gotischer Schrift ohne Jahr und Bezeichnung, zweispaltig, von 1512 nach der Ernennung des Massiminiano Sforza zum Herzog von Mailand.

Anfang: **N** On sperar piu Re de Franza  
 In la bella Lombardia  
 Che te giuro in fede mia  
 Che glie vana tua speranza

Non sperar piu Re de Franza

Ende: **¶** Ua mo va fi rende adiuto  
 A Ferrara in parte o in tuto  
 Che per Forceschi fei destrutto  
 E via fugi fenza tardanza

Non sperar piu Re de Franza

Impresso in Fiorenza per Ser Meo

FINIS

Eine Barzelletta mit vierzeiliger Ripresa, vierzeiliger Schlusstrophe und 22 achtzeiligen Strophen. Jede Strophe beginnt mit dem Zeichen ¶, nach jeder ist eingerückt mit einem Spatium von einer Zeile vorher und nachher der erste Vers der Ripresa wiederholt. Die Spatien mitgerechnet sind 41 Zeilen auf der vollen Spalte. Sollte der Umstand, daß wir den oben erwähnten Holzschnitt hier in einer florentiner Ausgabe finden, nicht auch für den Druck, mit welchem sich Varnhagen, a. a. O. S. 7 ff. eingehend beschäftigt, Florenz als Druckort nahe legen? Die Sprache des Denkmals kann nicht ohne weiteres dagegen sprechen, auch in unserem Drucke *Franza, Piafenza, Zenoua, zanza, femar, Breffa, mandaseua, fafcuen, impirge, zouan* usw. Unser Druck ist mir bisher unbekannt.

## XXX.

¶ El facto darne de Romagna: con la prefa de Rauena.

Ein Vierblattedruck in römischer Schrift auf starkem Papier ohne Jahr, Druckort, Drucker und Bezeichnung, zweispaltig, von 1512.

Anfang: ¶ Signor clemente: iusto: bono: e pio  
 dela tua gratia fami imparte degno  
 de cor ti chiamo e sei mio uero idio  
 perche abastāza nō mi trouo ingegno

Ende: quel che poi seguiva de questa impfa  
con altri canti conuen chio fauelli  
qui fermo il ponto edel dir q ui lasso  
chio uedo aparechiar laltro frachaffo

FINIS:

Es sind 80 Oktaven, je 5 in der Spalte. Auch der Verfasser dieses Gedichtes ist franzosenfreundlich. Libri (1847) S. 207 N. 1296 hat *El fatto darne fatto a Ravenna nel MDXII, adi XI de aprile*, und denselben Druck erwähnt Varnhagen, *La Storia della Bianca e la Bruna* S. 11—12 als auf der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München befindlich. Da hier nun am Schlusse steht: *Composta per el perusino dala retonda*, und dessen Gedicht nach D'Ancona, *La poesia popolare italiana*, Livorno, 1878 S. 74—75 Anm. 2 nur 60 Oktaven enthält, so kann dies keine andre Ausgabe unseres Gedichtes oder des Gedichtes XXVII sein. Ferner hat Libri unter N. 1297 und 1298 zwei Ausgaben von *El fatto darne fatto in Romagna sotto Ravenna, con el nome de tutti li signori et capitani morti feriti et presi de luna et laltra parte*, die inhaltlich sehr wohl mit unserem Druck stimmen könnten, der die Toten, Verwundeten und Gefangenen aufzählt. Über noch andre Darstellungen zur Geschichte dieser Zeit vgl. Picot, *Catalogue des livres composant la bibliothéque de feu M. le Baron James de Rothschild*, Paris, 1884—1893 Bd. I S. 661—663 N. 1043—1047. Unser Druck ist unbekannt. Der Verfasser des Gedichtes ist ein Bänkelsänger von Beruf, denn er sagt in der dritten bis fünften Oktave:

Vi diffi gia: per unaltra mia istoria  
como Iulio secondo ingordo e prōto  
p far che sia di se qualche memoria  
il Re dispagna ase ebe congionto  
bē che fin hor nō troppo ha hauto glo  
uolēdo ogni frācese sia defunto (ria  
credēdo ad ogni modo tuor de Italia  
il Re de frāza cō sua gente galia

E se abologna quelli apresentare  
Firando boche assai de artelarìa  
inele mura e fi derno dafare  
e ferno in quelle una gran bateria  
uene il focorfo e li se difcostare  
ne fur lenti costor de qui gir uia  
di poi di breffa el gran cafo intendestū  
e la tornata de spagnioli udestū

Pur abologna: edel grāmaestro anchora  
qual in focorfo uene elasso Breffa  
fentēdol li spagnio non fier dimora  
in la romagna se tiorno in preffa

quiui laffai: ma ritornar uoglio hora  
 e la storia finir che amano ho messa  
 bēche nel començar questo concludo  
 che de affanno epauēto: auāpo: e sūdo

Für jemand, der das Material zur Hand hat, wäre es vielleicht nicht schwer, das zugehörige Gedicht festzustellen.

### XXXI.

Nascimento. Uita et morte del | Signore Pietro | Marganno |  
 Cōposto per Lentino pignese

Unter der gotischen Überschrift ein Holzschnitt ohne Leiste, wohl römisch: ein Zimmer, in dem das Kind geboren wird, links an der Wand ein Spiegel, in den zwei Frauen hineinschauen, eine dritte mit ihnen redend daneben; unten eine Truhe und ein Stuhl. Rechts das Bett mit der Wöchnerin, die Hebamme mit dem Neugeborenen dahinter. Vor dem Bette nach links ein Stuhl und auf dem Boden Krug, Becken und Laken.

Ein Vierblattdruck in gotischer Schrift zu zwei Spalten ohne Jahr, Druckort und Drucker mit der Bezeichnung aii, wahrscheinlich um 1500 in Rom hergestellt.

Anfang: O vero iusto tanto 7 fumo idio  
 conforto 7 speme dogni tuo auocato

Ende: e guardi tuti da pestilentia et morte  
 et me laffi godere figlia e conforte

Finis

Es sind 72 Oktaven, Bl. 1r. je 1, Bl. 1v. bis 4v. je 5 Oktaven in der Spalte. Das Gedicht erzählt mit großem Aufwande von Personifikationen — es erscheinen Juno, Pallas, Venus, der Neid, die Fortuna, Rom und der Tod, alle eingehend beschrieben — die Geburt, das Leben und die Ermordung des *Pietro Marganno*, Sohn des römischen Bürgers *paulo margano* und dessen Gattin *Jaconela* aus dem Geschlechte der *gaetano*. Ich habe nirgends ein andres Exemplar erwähnt gefunden.

Der zweite Sammelband trägt auf dem Rücken den Titel CONCIO | NES ITA | LICÆ Er enthält, indem ich weiterzähle:

### XXXII.

(Im Titelblattholzschnitt, der die ganze Seite einnimmt, rot) Prediche per anno del Reuerēdo | padre frate Hieronymo da Ferra-  
 | ra del ordine deli frati predicatori. | (schwarz) + | ¶ | (rot) Con-  
 scripfit Sermones re= | ctissimos 7 veritate ple- | nos. | Ecclesiastici  
 .XII. Capitulo. 1. | Cuz gratia 7 priuilegio. | (rot) ¶ (schwarz) Fata  
 regunt finem: spero dij cepta secudent. Auf Bl. 1v. Incomincia

la Tauola dele Predi- | che che se contiene in questo libro. Auf  
Bl. 2r. beginnen die ¶ Prediche usw. Bl. CXXXXr. unten: ...  
In Uenetia per La | zero di Soardi nel āno .1505 adi .28 Aprile.  
Con gratia 7 priuilegio dela Illustrissima Signoria de Uenetia: | ...  
Darunter das Register. Die Rückseite ist leer.

Diese Ausgabe habe ich in keiner der mir zugänglichen Biblio-  
graphien gefunden.

## XXXIII.

Incomincia le deuote meditatione sopra | la passiōe del nostro  
signore Jesu chri | sto cauato & fundate originalmē- | te sopra  
sancto Bonauētura car | dinale del ordine minore fo | pra Nicolao  
de Lira: etiā | dio sopra molti altri | Doctori & pre- | dicatori ap- |  
probatī (in Dreieckform mit der Spitze nach unten gedruckt).

Unter dieser römischen Überschrift ein Holzschnitt mit Christi  
Kreuzigung. Die Rückseite ist frei. Die 48 Blätter, sechs Hefte,  
tragen die Bezeichnungen Aii-Aiiii, B-Biiii usw. bis F-Fiiii.

Auf Bl. 48r. in derselben Form wie die Überschrift:

Finisse le deuotissime meditatione del nostro | Signor misser  
Iesu Christo ad honore | e gloria sua. stampata in Venetia | Per  
Piero de quarēgi Bergo | masco del Mille cinq̄ceto e dodexe adi  
do | dexe Aprile. Die Rückseite leer.

Dies Buch ist noch im 15. Jahrhundert sehr oft gedruckt.  
Siehe Brunet I Sp. 1090; Zambrini<sup>4</sup> Sp. 189; Copinger II, 1  
S. 130—131 N. 1179—1189; Proctor I, 1 N. 5180 und 6183;  
Pellechet S. 123—124 N. 2703—2707; Reichling, Fasc. 1 S. 17  
—18 N. 75—77; Fasc. 2 S. 18 N. 430—431. Unser Druck ist bei  
Zambrini erwähnt. Er enthält eine ganze Anzahl Holzschnitte  
aus der Leidensgeschichte Christi.

## XXXIV.

¶ Incomincia la refurrectione de Christo historiata | in rima  
uulgari secondo che recita e representa de | parola a parola la  
dignissima compagna delo Cō | fallone di Roma.

Unter der römischen Überschrift ein Holzschnitt, 7,5 cm hoch,  
5,5 cm breit: Christus tritt mit der Fahne aus dem Grabe heraus,  
links ein Schild mit Skorpion darauf am Boden, links hinter dem  
Sarge und rechts davor je ein Kriegsknecht. Überschrift und Holz-  
schnitt von vier verschiedenen nicht zu einander gehörigen Leisten  
eingerahmt.

Ein Achtblattdruck auf ganz dickem Papier ohne Jahr, Druck-  
ort und Drucker, doch Rom, Marcello Silber alias Franck, Anfang  
des 16. Jahrhunderts mit der Bezeichnung b auf Bl. 5r., in gotischer  
Schrift, zweispaltig. Vgl. XXXV. Eine volle Spalte hat 39 Zeilen.  
Bl. 1v ist leer.

Anfang: Cantono quattro

**A** Prenfi icieli supni hormai epioe  
sopra di noi la suo santa rugiada

· oddio mio hormai pieta ti moue  
da quella turba afflitta esconfolata

Ende: 7 qui starete in queste regioni  
finche dal ciel visara reuelato  
7 predicate a tutte le persone  
lassar viuo colla benedictione  
Finis

Bl. 8v. ist leer. Der Druck enthält noch sechs weitere gute Holzschnitte: Bl. 2v. Sp. 1 die Erscheinungen bei Christi Tode, sich öffnende Gräber usw.; Bl. 3v. Sp. 1 zwei Pharisäer vor Pilatus; Bl. 5v. Sp. 1 Christus erscheint Magdalena; Bl. 7v. Sp. 1 Christus erscheint den Aposteln vor dem Tempel; Bl. 8r. Sp. 1 Christus erscheint den Aposteln im Tempel; Bl. 8r. Sp. 2 Christi Himmelfahrt; von Christus sieht man nur die untere Hälfte. Der Text besteht aus Oktaven und Sextinen. Unser Druck ist unbekannt. Die von Batines a. a. O. S. 51 unter 41 in verschiedenen jüngeren Drucken aufgeführte *Rappresentatione della Resurrectione di Jesu Christo* hat einen anderen Text, den D'Ancona in seinen *Sacre Rappresentazioni dei secoli XIV, XV e XVI*, Firenze, 1872, Bd. I S. 329—336 abgedruckt hat; aber um unser Stück wird es sich in den ebendort S. 20 und 21 angeführten beiden Drucken von 1512 und 1525 handeln, welche aufser der unter XXXV besprochenen *passione* die *Resurrectione di Christo historiata in rima vulgari* enthalten (so in dem Druck Venedig, 1525). Über die Compagnia del Gonfalone vgl. D'Ancona, *Origini del teatro italiano*<sup>2</sup> Bd. I S. 115 ff. und S. 354 ff. Ebendort S. 289 ist eine Aufführung der Auferstehung in Rom im Jahre 1489 erwähnt. Das könnte die unsrige sein.

### XXXV.

Incomincia la passione di Christo historiata | in rima uulgari |  
secondo che recita e representa | de parola in parola la dignissima  
cōpagnia de | lo Confallone di Rome lo Venerdi santo in lo | loco  
ditto Colifeo. Dice langelo.

Unter dieser römischen Überschrift ein verkündender Engel nach links gewendet, 10 cm hoch, 8,3 cm breit. Überschrift und Holzschnitt von denselben vier Leisten wie XXXIV eingerahmt. Der zweispaltige Druck auf mittelstarkem Papier hat 16 Blätter in römischer Schrift mit der Bezeichnung aii–aiiii und b–biii; die Spalten mitgerechnet hat die Spalte 39 Zeilen. Bl. 1v. ist leer.

Anfang: ¶ Incomincia la representatione de la  
passione di iesu christo representata in  
Roma in el loco ditto Colifeo per li  
officiali & fratelli della venerabile  
compagnia dal (so!) Confallone.

Langelo dice

Qvel gloriofo idio chel tutto regie  
 falue mātenga el popul adurato  
 nella fua gloriofa & fancta legie  
 & poi conduca al fuo regno beato

Ende: (Bl. 16r. Sp. 1):

ma tenganfi a mente vn tal prefago  
 quanta li deue fequir percio trauaglia  
 alloro e figli & al paeſe tutto  
 che queſto ne fera arſe deſtrutto  
 Finis

Sp. 2: Finita la representatione dela  
 paſſione di ieſu chriſto. Stam  
 pata per Marcello Silber al's  
 Franck in Roma: nellanno  
 M.D.XV. adi .VI. di auguſto.

Der Druck enthält noch 25 gute Holzschnitte, mehrere wiederholt und drei ſchon in XXXIV. Der Text beſteht aus Sextinen, Oktaven und Ballatenſtrophen und iſt von Giuliano Dati unter Mitarbeiterschaft anderer. Colomb de Batines führt S. 19—21 nicht weniger als 23 Ausgaben an; eine weitere bei Milchsack-D'Ancona S. 204—205 und noch eine andere bei Harriſſe, a. a. O. S. 201—202 N. 295. Auch unſere Ausgabe iſt biſher unbekannt, denn die bei Libri (1847) S. 291—292 und danach bei Batines angeführte Ausgabe von Marcello Silber iſt zwar aus demſelben Jahre, aber *a di .XIX. di Ianuario* und außerdem iſt die Unſerſchrift anders: *compoſta per più perſone, per miſſer Iuliano Dati Fiorentino, e per miſſer Bernardo di maestro Antonio Romano, e per meſſer Mariano particcappa, ſtampata . . .* Zu Dati und zu der Paſſion vgl. D'Ancona a. a. O. Bd. I S. 269, 353 und 354 ff.

### XXXVI.

Queſto e il Iudicio generale che tratta de la fine del mō | do  
 qñ Ieſu xpō venira a Iudicar i boni e rei.

Unter der gotiſchen Übeſchrift ein Holzschnitt in florentiner Art mit faſt derſelben Leiſte und anſcheinend aus derſelben Werkſtatt wie XI, 11,2 cm hoch, 12,4 cm breit: Oben Chriſtus mit vier Engeln, welche die Poſaunen blaſen, unten Gräber, aus denen die Toten hervorkommen, links und rechts knieende Seelen. Ein Vierblattdruck in gotiſcher Schrift, dreispaltig, ohne Jahr, Druckort und Drucker mit der Bezeichnung Aii. Der Druck erhält 2 Gedichte.

1. Anfang: **A** Te ricorro eterno creatore  
 Che grā preſti al debile intellecto  
 cōcede al baſſo ingegno el tuo fauore  
 che traga de mia imprefa bono effecto

Ende: non trouera riparo che li occupi  
cofi vendicara dio li pastori lupi

FINIS

Ein Gedicht auf den Antichrist in 16 Oktaven, Bl. 1r. 3, Bl. 1v. Sp. 1 und 2 je 6, Sp. 3 noch eine Oktave.

2. Anfang: O Sancta trinita solo vn dio  
lenza principio 7 lenza fine fete  
cio che di ben fi fa 7 anche rio  
in palese 7 in ascofo voi sapete

Ende: nel paradiso nela supna gloria  
al vostro honor finita e qfta hiftoria

FINIS

Ein Gedicht auf das jüngste Gedicht in 94 Oktaven, Bl. 1v. Sp. 3 noch 5, Bl. 2r. bis 4r. Sp. 2 je 6, Bl. 4r. Sp. 3 noch 5. Bl. 4v. ist leer.

Hain 7777 verzeichnet ein *Giudizio (El) generale* ohne jede Bezeichnung, das er Johann Besicken in Rom zuweist; Libri (1847) S. 231—232 N. 1453 hat ein *Giudizio universale con la vita dell' Antichristo*, Todi, Ende des 18. Jahrhunderts und S. 232 N. 1454 einen anderen Druck gleichen Inhalts aus derselben Zeit. Batines endlich S. 21 N. VI erwähnt, dafs er zwei Gedichte in Oktaven in Drucken aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf der Palatina gefunden habe mit den Titeln *Giudizio universale o vero finale* und *El Giudicio generale*. In allen Fällen kann es sich um unser Gedicht handeln; der von Batines zu zweit angeführte Druck scheint mit dem Hain's identisch. Unser Druck ist bisher nicht beschrieben.

### XXXVII.

Hystoria 7 Uita de Sancto Alexio.

Unter der gotischen Überschrift ein Holzschnitt, der wohl florentinisch ist, 11,7 cm hoch, 11,5 cm breit: Alexius tot auf dem Lager, vor ihm der Papst und Geistliche mit Kreuz, um ihn klagende Leute, darunter der Vater, und die ohnmächtige Mutter. Im Hintergrunde ein Haus (Kirche?). Ein Vierblattdruck in römischer Schrift, zweiseitig, ohne Jahr, Druckort und Drucker mit der Bezeichnung A, aii, in Papier, Holzschnitt und Rahmen N. XIV ähnlich, Anfang des 16. Jahrhunderts. Es sind 80 Oktaven, Bl. 1r. je 1 1/2, Bl. 1v.—4v. je 5 1/2 in der Spalte.

Anfang: O Re di gloria altissimo signore  
padre celeste saluator del mondo  
fa che cantar possa con diuoto core  
di quel tuo seruo benigno (so) e iocondo

Ende: & cofi anchora se noi faren bona opra  
andaremo in fine nel regno di sopra

Finis

Ausgaben dieses sehr beliebten Gedichtes bei Libri (1847) S. 196 N. 1231—1233; S. 232 N. 1454; *Cat. rés.* S. 94 N. 467; Brunet III, Sp. 221; Zambrini<sup>4</sup> Sp. 968; Milchsack-D'Ancona S. 85—89; Varnhagen, *La Storia dela Biancha e la Bruna* S. 12 N. 7; Renier, *Qualche nota nella diffusione della leggenda di Sant' Alessio in Italia* (in der *Raccolta di studii critici dedicata ad Alessandro D'Ancona*) Firenze, 1901 S. 6 Anm. 4; D'Ancona, *Saggio di una bibliografia ragionata della poesia popolare italiana a stampa del secolo XIX* (in *Bausteine zur romanischen Philologie*, Festgabe für Adolfo Mussafia) Halle, 1905 S. 129; Rösler, *Die Fassung der Alexius-Legende mit besonderer Berücksichtigung der mittellenglischen Versionen* (*Wiener Beiträge zur Englischen Philologie XXI*) Wien, 1905 S. 33—34 und 107—110; Abdruck unseres Textes nach der Ausgabe Florenz 1568 und einer Bearbeitung in Sestinen in zwei Fassungen daselbst S. 156—189; Morici, *La leggenda di Sant' Alessio a Sastefano di Arcevia (per le nozze del dottor Demetrio Marzi con Luisa Buonamici)* Florenz, 1906. Unsere Ausgabe ist die älteste und wird mit der von Zambrini erwähnten identisch sein, von der bisher kein Exemplar bekannt war.

## XXXVIII.

La hyfatoria 7 il pater n̄r 7 il prego de fan zulião.

Unter dieser gotischen Überschrift ein Holzschnitt, wohl florentinisch, 19 cm hoch, 13,2 cm breit, der die ganze Seite einnimmt: der Heilige mit Heiligenschein hat den beiden Eltern das Haupt abgeschlagen und steht mit der Mutter Haupt in der Linken. Das Haupt des Vaters und ein Paar Schuhe am Boden. In zwei Betten sieht man die beiden Rumpfe unter den Decken hervorragen. Ein Vierblattdruck auf dünnem Papier in römischer Schrift, zweispaltig bis auf eine zu erwähnende Ausnahme, ohne Jahr, Druckort und Drucker, Bezeichnung Aii um 1500. Der Druck enthält mehrere Stücke.

1. Anfang: **A**L nome fia de lalto dio uerace  
E dela madre sua uergie pulcella  
De none chori de gliägeli audace  
E degli sancti della gloria bella

Ende: Giulian chiamano cōfessor beato  
Che ī cielo e ī terra fia nrō aduocato.  
Finita la hyfatoria di sancto giuliano

33 Oktaven, Bl. 2r. Sp. 1 bis Bl. 3r. Sp. 2 je 5, Bl. 3v. Sp. 1 noch drei.

2. Il pater nostro di Sancto Giuliano  
Anfang: **E**L beato miser Sancto Giuliano  
uenia dal monte chaluario con la  
Croce doro in mano; allofscender del



Ende: dogni febre & sciagura campato fera.

13 Zeilen in Prosa, Bl. 3v. Sp. 1 abgedruckt von Zambrini, *Collezione di opere inedite o rare* Bd. IX (Bologna 1866) S. 501.

3. Anfang: O Iesu christo pietoso signore  
Cha tua similitudine ci creasti

Ende: Et chi adosso tien questa oratione  
Campera dogni tribulatione.  
Finisse il pater nostro di sancto giuliā

8 Oktaven, 5 auf Bl. 3v. Sp. 2, 2 auf Bl. 4r. Sp. 1, 1 auf Bl. 4r. Sp. 2. Abgedruckt von Zambrini, *Propugnatore* Bd. V P. 1 S. 167—168, doch hier nur 5 Oktaven.

4. Questi sono li saluti che facea Sancto Bernardo alla gloriosa uergine Maria: li= | quali se li porterai con deuotione adosso te scamparano da molti pericoli e sel | fosse alchuna dona che non potesse parturire metili adosso con deuotione & su= | bito parturira.

Darunter ein kleiner Holzschnitt, 5,5 cm hoch, 4,1 cm breit, ohne Leiste: eine Verkündigung; ein Engel mit Taube darüber und eine Lilie in der Linken steht vor Maria, die rechts vor einem Betpult kniet.

Anfang: A Ve stella del cielo luce ferena  
Aue uirgo sacrata humile e bella  
Aue salute dogni nostra pena

Ende: Ora per li passati e per chi regna  
Ora per ciaschadun dona pietosa.

¶ AMEN.

16 Terzinen und Schlufsvers, davon 7 auf Bl. 4v. Sp. 1, das übrige in Sp. 2.

Ausgaben, darunter verschiedene noch aus dem 15. Jahrhundert, sind verzeichnet bei Hain 7778, Libri (1847) S. 196 N. 1234; Zambrini<sup>4</sup> Sp. 761; Passano S. 170; Milchsack-D'Ancona S. 97—99; Proctor I, 1 S. 422 N. 6382. Unsere Ausgabe, eine der ältesten, ist bisher unbekannt, sie ist nicht mit der von Zambrini an zweiter Stelle beschriebenen identisch, hängt aber wohl enger mit ihr zusammen.

### XXXIX.

Lose besitzt die Zwickauer Bibliothek noch folgenden V, VI, 25 bezeichneten Druck:

Copia duna littera | di Costantinopoli. de la gran rotta qual ha | dato el Sophi al gran | Turcho. | Con la ritirata de lexercio Turchesco | La prouision & exercito nouamente fatta dal Turcho |

contra Christiani. | El numero de le Galere & altri legni de larmata | di Barbarossa.

Darunter ein Holzschnitt: im Hintergrunde eine Stadt, vorne zwei geharnischte Reiterscharen mit Lanzen von links und rechts, die sich angreifen; rechts und links auch Kanonen und ganz vorne zwei mit Schild und Schwert bewaffnete Fußsoldaten, die sich angreifen.

Ein Zweiblattdruck ohne Druckort und Drucker (Venedig).

Anfang: CRedo che V.S. si fara marauiglia che da cinque anni  
hor | mai non gl' habbi scritto . . .

Ende (2 v. noch 11 Zeilen und Unterschrift): . . . tor- | nare quantunche qui benissimo stia & bene ualete. Di Costantinopoli. | Adi .01.  
(so!) di Maggio .M.D.XXXX.III.

BERTHOLD WIRSE.